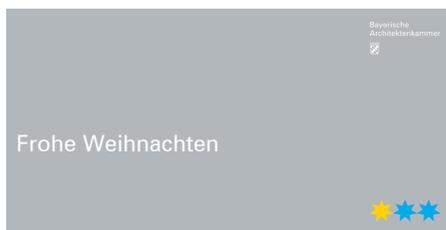




### DAB REGIONAL

ByAK „Auf AEG“	3
Rückblick 2018	4
BAU 2019	5
Neuerscheinung	6
Forum für Baukultur	7
Neues aus der Normung	8
BEN	9
Wir für Sie & Nachwuchsförderung	10
Akademie für Fort- und Weiterbildung	12
Fachtagung	14
Architektur und Innenarchitektur	15
Bayerische Bezirke	16
Bayerische Architektenversorgung	18
Aus den Verbänden	20
Architektur unterm Weihnachtsbau(m)	21
Veranstaltungen der ByAK	28
Termine der Treffpunkte Architektur	30
Termine der Beratungsstellen	31



#### IMPRESSUM

Regionalredaktion Bayern:  
Bayerische Architektenkammer,  
Waisenhausstraße 4, 80637 München,  
Telefon (0 89) 13 98 80-0, Fax -99,  
presse@byak.de, www.byak.de.

Herausgeberin:  
Bayerische Architektenkammer, KdÖR

Redaktion:  
Dr. Eric-Oliver Mader, Dipl.-Ing. Katharina Matzig,  
Sabine Picklapp M. A., Alexandra Seemüller.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben  
die Meinung des Verfassers wieder.

Verantwortlich nach Art. 8 des Bayerischen  
Pressegesetzes in der Fassung vom 19. April  
2000: Sabine Fischer, München

Verlag, Vertrieb, Anzeigen:  
planet c GmbH (siehe Impressum)

Druckerei:  
Bechtle Druck&Service,  
Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

DABregional wird allen Mitgliedern  
der Bayerischen Architektenkammer zugestellt.

Der Bezug ist durch den Mitgliedsbeitrag abge-  
golten.

## Geschäftsstelle zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen

Bitte beachten Sie, dass die Geschäftsstelle der Bayerischen Architektenkammer in der Zeit vom 24. bis 28. Dezember 2018 geschlossen ist. Ab 2. Januar 2019 stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle wieder wie gewohnt zur Verfügung.

Mit den besten Wünschen für ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes, erfolgreiches und glückliches Neues Jahr!

Ihre

Bayerische Architektenkammer



# Die ersten drei Monate:

## Bayerische Architektenkammer Auf AEG

Text: Oliver Heiss



**A**m 29. Juni 2018 tagte die Vertreterversammlung der Bayerischen Architektenkammer in Nürnberg auf dem ehemaligen Firmengelände von AEG. Zu diesem Zeitpunkt waren die Räumlichkeiten, die die Bayerische Architektenkammer angemietet hat, noch eine Baustelle. Mit der Eröffnung der Ausstellung „Shelter und Vernacular“ von Markus Heinsdorff und Christian Schittich am 12. September wurden die Räume ihrer Bestimmung übergeben. Die Planung und Bauüberwachung dieser Maßnahme wurde vom Büro Grimm Architekten übernommen. Zwischenzeitlich fanden mehr als 30 Veranstaltungen in den neuen Räumlichkeiten der Bayerischen Architektenkammer statt. In Summe konnten bereits mehr als 1.000 Veranstaltungsteilnehmer, Ausstellungsbesucher

Fotos: ByAK



und Gäste begrüßt werden. Neben den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen finden am Standort Ausstellungen, Beratungen der Beratungsstellen Barrierefreiheit sowie Energieeffizienz und Nachhaltigkeit, Abendveranstaltungen, Führungen sowie Besprechungen statt. Die hervorragende Resonanz der ersten Monate und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit, die uns vor Ort begegnen, lassen hoffen, dass der neue Standort ein Erfolgsmodell wird. Gleichwohl verlangt er von allen Beteiligten zusätzliches Engagement, für das wir an dieser Stelle herzlich danken. □□□

## Den Wandel gestalten

Am 13. November 2018 fand in gut besuchtem Hause die zweite Veranstaltung der Reihe den „Wandel gestalten“ der Bayerischen Architektenkammer Auf AEG statt.

Text: Oliver Heiss

**N**ach dem Grußwort der Vizepräsidentin Marion Resch-Heckel widmeten sich Frau Dr. Eva Kraus, die Direktorin des Neuen Museums Nürnberg, Stefanie Hoyer, Architekturstudentin an der Hochschule Coburg, Johannes Ernst, Partner im Architekturbüro Steidle Architekten und der Wirtschaftsjournalist Gerd Otto Fragen der städtischen und der ländlichen Entwicklung, den Möglichkeiten, Notwendigkeiten und Grenzen der Kreativwirtschaft und den „Hidden Champions“.

Dank der professionellen und in der Sache leidenschaftlichen Moderation des Gesprächs durch Isabel Strehle, die kurzfristig für die erkrankte Nora Gomringer einspringen konnte, entwickelte sich ein Gesprächsfaden, der in



Fotos: Tanja Eilm

einem Abschlussappell endete: Johannes Ernst rief alle – und damit meint er tatsächlich alle – deutlich dazu auf, den permanenten Wandel nicht zu bedauern, sondern zu nutzen, die momentane Schonhaltung aufzugeben, Verantwortung zu übernehmen und Experimente zu wagen. Nur mit dem Respekt

vor dem Existenten, aber gleichzeitig dem Mut, gemeinsam Veränderungen zu wagen, die keine dominanten Einzelinteressen abbilden oder ausschließlich regulativen Formalien genügen, können damit das entstehen, was wir als eines unserer höchsten Güter pflegen – die Freiheit. □□□

# Bewegte Zeiten für Architekten und Stadtplaner

In der Jahresbeilage „Bauen in Bayern“ der Bayerischen Staatszeitung vom 30. November 2018 hat die Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer, Christine Degenhart, die Positionen des Kammervorstands zu den aktuellen berufspolitischen Fragestellungen dargestellt. Dies ist zugleich ein Rückblick auf die Tätigkeit des Vorstands im zu Ende gehenden Jahr.

**2**018 war ein bewegtes Jahr – weltpolitisch ebenso wie in Europa, in Berlin und in Bayern. Auch die rund 24.500 Architekten, Innen- und Landschaftsarchitekten sowie Stadtplaner in Bayern stehen vor großen Herausforderungen und erwarten zu Recht von ihrer berufständischen Interessenvertretung, sich diesen zu widmen. Die Mitglieder der Bayerischen Architektenkammer begleiten und betreuen die gesamte „Wertschöpfungskette Bau“ und stehen damit in einer hohen Verantwortung für unsere Gesellschaft, die Baukultur und unsere bayerischen Kulturlandschaften. Zudem sind die bayerischen Architektur- und Ingenieurbüros Arbeitgeber von über 75.000 Beschäftigten. Allein in den öffentlichen Bauverwaltungen sind ca. 5.000 Architekten und Ingenieure beschäftigt, die für das staatliche und kommunale Bauen verantwortlich sind.

Der Vorstand der Bayerischen Architektenkammer hat sich deshalb ein intensives Arbeitsprogramm verordnet, das auch zum Ziel hat, die Expertise der planenden Berufe den politischen Entscheidungsträgern zur Verfügung zu stellen. Im zu Ende gehenden Jahr lagen die Schwerpunkte dieses Programms auf diesen Themen:

## Flächenverbrauch reduzieren und Land gestalten

Landschaft ist ein wesentliches Element von ‚Heimat‘ und bedeutend für die Identifikation mit dem Ort, an dem wir leben und arbeiten – ob in der Stadt oder im ländlichen Raum. Ein hoher Flächenverbrauch trägt wesentlich zum Wandel der Landschaft bei. Architekten und Stadtplaner verfolgen das Ziel, verantwortungsvoll mit Quantität beim Umgang mit Fläche und Boden vorzugehen und dabei in erster Linie für Qualität zu sorgen. Darin liegen große Chancen für eine Reduktion des Flächenverbrauchs und eine positive Weiterentwicklung Bayerns im Sinne einer Gestaltung des Landes. Eine behutsame Verdichtung unter Nutzung des Vorhandenen gehört dazu ebenso wie eine sorgfältige Mischung von Nutzungsarten, Funktionen und sozialen Strukturen. Das Prinzip „Innen- vor Außenentwicklung“ und der weitestgehende Erhalt des sog. Anbindegebots sind Grundvoraussetzungen für eine qualitativ hochwertige, differenzierte und aus dem jeweiligen örtlichen Kontext abgeleitete Siedlungsentwicklung. Wir setzen uns auch dafür ein, den erforderlichen Flächenverbrauch durch ein intelligentes Flächen- und Bodenmanagement sowie durch interkommunale und regionale Zusammenarbeit in einem plausiblen Rahmen zu halten. Auch soll der Schwerpunkt bereits aufgelegter und neuer Förderprogramme noch stärker als bisher auf bestehende Siedlungen, Brachen, Baulücken und Gebäude bezogen werden.

## Nachhaltigkeit gestalten

Wie beim Flächenverbrauch, so ist auch hier die Frage nach dem rechten Maß und der richtigen Qualität unseres Handelns entscheidend. Gestalterisch hochwertige, nachhaltige, funktionale und die Kommunikation fördernde Gebäude und Freiräume, eine möglichst umweltgerechte und zugleich wirtschaftsfreundliche Mobilität, die barrierefreie Erreichbarkeit und Nutzbarkeit von Gebäuden und Verkehrsräumen sowie eine zielorientierte Partizipation und Öffentlichkeitsbeteiligung sind wesentliche Erfolgsfaktoren nachhaltiger Planung. Da-



Foto: Armin Weigl

zu muss die Energiewende im Einklang mit der bayerischen Kulturlandschaft weiter gestaltet werden. Die Potenziale qualifizierter Planung gilt es zu nutzen, um die Energiewende, den Klimawandel und soziale Herausforderungen zu gestalten und zu meistern. Mit der Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit (BEN) bietet die Bayerische Architektenkammer – mit Unterstützung durch das Bayerische Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr – kostenfreie Erstberatungen für private und öffentliche Bauherren an. Daneben setzen wir uns für eine eigene Institution zur Koordinierung und Vernetzung von Aktivitäten des Klimaschutzes und zur Förderung der Energiewende ein. Teil einer Nachhaltigkeitsstrategie muss auch die konsequente Weiterentwicklung der Barrierefreiheit sein, um allen Bürgerinnen und Bürgern Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Hierzu leistet die Beratungsstelle Barrierefreiheit, die die Bayerische Architektenkammer, gefördert vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales betreibt, einen wesentlichen Beitrag.

## Bezahlbarer Wohnungsbau für Alle

Seit Jahren übersteigt vor allem in Ballungsräumen die Nachfrage nach mietpreisgünstigem Wohnraum das vorhandene Angebot, aber auch im ländlichen Raum wird das Problem zunehmend virulent. Bei der Schaffung

von Wohnraum gilt es, eine nachvollziehbare Abwägung zwischen pragmatischen Lösungen und der Wahrung wohlbegründeter Standards zu treffen. Hierfür bieten qualifizierte Planungen von Architekten, Innen- und Landschaftsarchitekten sowie Stadtplanern überzeugende Lösungskonzepte. Die Bayerische Architektenkammer setzt sich dafür ein, Wohnen und Arbeiten im ländlichen Raum durch ökonomische, soziale und kulturelle Anreize noch attraktiver zu machen, um gleichzeitig den überhitzten Wohnungsmarkt in den Metropolregionen zu entlasten. Auch mehr Qualität im Wohnungsbau tut not! Sinnvoll ist es deshalb, Planungsleistungen auf Basis geeigneter Auswahlverfahren, idealerweise Architektenwettbewerben, zu vergeben, um die optimale Lösung für die jeweilige Planungsaufgabe zu erhalten. So können ökonomische und ökologische Notwendigkeiten mit Anforderungen an die Gestaltung und Aufenthaltsqualität bestmöglich in Einklang gebracht werden.

## Digitalisierung – Chancen für das Planen und Bauen

Die Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft birgt auch für die planenden Berufe Chancen und Risiken. Ein wesentlicher Bestandteil dieser Entwicklung ist die digitale Planungsmethode des Building Information Modeling (BIM). Dabei greifen alle am Planungs- und Bauprozess Beteiligten auf ein gemeinsames, virtuelles Gebäudemodell zu, in dem sämtliche für das Projekt relevanten Informationen hinterlegt werden können. Unerlässlich ist es in diesem Zusammenhang, das Prinzip der Trennung von Planung und Ausführung als Garant für Verbraucherschutz und baukulturelle Vielfalt zu sichern, eine angemessene Honorierung der zusätzlichen Planungsleistungen zu gewährleisten, neue Haftungsrisiken in einem sich ändernden Planungsprozess auszuschließen sowie nicht zuletzt die wirtschaftliche Unabhängigkeit und den Fortbestand der vielen kleinen Architekturbüros zu sichern.

Digitalisierung ist aber weit mehr als nur BIM: Die Bayerische Architektenkammer setzt sich deshalb für eine Fortführung des Förderprogramms „Digitalbonus Bayern“ ein, das so

ausgestaltet werden muss, dass auch Freiberufler davon profitieren. Der flächendeckende Breitbandausbau ist ein wesentlicher Bestandteil der Infrastrukturmaßnahmen, die im ländlichen Raum für eine Koppelung von Wohnen und Arbeiten sorgen kann. Dies steht im Einklang mit dem Staatsziel der gleichwertigen Lebensverhältnisse und kann dazu beitragen, dass optimal vernetzte, kleinteilige Einheiten in schlagkräftigen Konglomeraten agieren.

## Hohe Qualifikation der planenden Berufe sichern

Angesichts des Umfangs und der Vielfalt der geschilderten Herausforderungen überrascht es nicht, dass eine hohe Qualifikation derer, die sich der Planung dieser Prozesse verschrieben haben, unerlässlich ist. Die Bayerische Architektenkammer tritt deshalb mit Nachdruck dafür ein, dass die Eintragung in die Architektenliste künftig für alle Fachrichtungen ein mindestens achtsemestriges Studium voraussetzt. Dafür müssen die in den Hochschulen notwendigen Finanzmittel ebenso bereitgestellt werden wie Mittel für eine bedarfsgerechte Erhöhung der Studienplätze in der Architektur, Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur und Stadtplanung.

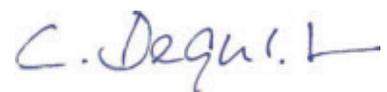
## Qualität als Markenkern der Freien Berufe in Europa

Damit nicht genug: Es geht uns auch darum, über den Tellerrand der planenden Disziplinen

hinauszuschauen und die Freien Berufe insgesamt zu stärken – vor allem im europäischen Kontext, der die Rahmenbedingungen durch immer mehr und immer engere Richtlinien vorgibt. Hier gilt es, für eine Stärkung der kleinteiligen Strukturen in den Freien Berufen einzutreten. Gesetzliche Honorarordnungen sind geeignet und unerlässlich, um die gemeinwohlorientierte Leistungserbringung und den Verbraucherschutz gegenüber reinen Gewinninteressen zu stärken, gerade im Bereich des Planens und Bauens. Dazu gehört auch, Aufträge nicht notwendigerweise an den preisgünstigsten, sondern an den in der Gesamtschau besten Bieter zu vergeben. Nur so kann die hohe Qualität der zu vergebenden Leistung gesichert werden.

Sie sehen: Es gibt viel zu tun! Diese und viele weitere Themen werden uns auch 2019 beschäftigen. Die gebaute Umwelt beeinflusst unser Leben in hohem Maße. Baukunst prägt Straßen, Plätze, ganze Landschaften. Planen und Bauen sind deshalb nie nur eine „private“ Angelegenheit. Architekten, Ingenieure und ausführende Unternehmen tragen immer auch ein Stück weit Verantwortung für das Gemeinwohl. Dieser Verantwortung gerecht zu werden, ist auch im nächsten Jahr unser oberstes Ziel. Die Zeiten bleiben bewegt.

Ihre



Christine Degenhart



Foto: Thomas Riese



# BAU 2019

14.–19. Januar · München

[www.bau-muenchen.com](http://www.bau-muenchen.com)

## Schon mal vormerken: Die Kammer auf der BAU 2019

Montag, 14.01.2019, bis Samstag, 19.01.2019,  
Mo-Fr 9.30 bis 18.00 Uhr, Sa 9.30 bis 16.00 Uhr

Von Montag, 14.01. bis Samstag, 19.01.2019 ist die Bayerische Architektenkammer wieder auf der „BAU – Weltleitmesse für Architektur, Materialien, Systeme“ vertreten. Wie immer mit ihrem weit sichtbaren, kammerblauen Stand, gleich in der Eingangshalle West. Also gar nicht zu verfehlen! Nähere Informationen finden Sie in der Januar-Ausgabe des DAB und unter [www.bau-muenchen.com](http://www.bau-muenchen.com).



## Architektouren 2019

Seit dem 15. November 2018 können Sie Ihre Projekte für die Architektouren 2019 online einreichen. Die Einreichungsfrist endet am 31. Januar 2019.

Der Vorstand der Bayerischen Architektenkammer hat nun den Beirat für die Architektouren 2019 benannt.

Ihm gehören folgende Mitglieder an:

- Fabian Blomeyer (Vertreter der Geschäftsstelle)
- Christine Degenhart (Präsidentin ByAK)
- Johannes Dragomir (Vertreter Stadtplaner)
- Irmtraud Fenn-Nebel (Vertreterin Medien)
- Daniel Fügenschuh (externer Architekt, Tirol)
- Katrin Hansmann (Vertreterin Treffpunkte)
- Rainer Hilf (Vertreter Innenarchitekten)
- Klaus Neisser (Vertreter Landschaftsarchitekten)
- Marion Resch-Heckel (Vertreterin Staatsbauverwaltung)
- Prof. Clemens Richarz (Energie)



## Neuerscheinung in der AHO-Schriftenreihe

Heft 1 - „HOAI – Planen und Bauen im Bestand“, 2. Auflage, Stand: Oktober 2018

In der 2. Auflage des vorliegenden Grünen Heftes werden die Maßnahmen, die an Objekten möglich sind und Leistungen im Bestand betreffen, explizit definiert, bezogen auf die Leistungsbilder erläutert und voneinander abgegrenzt. Im Kern handelt es sich um folgende Maßnahmen:

- Erweiterungsbauten,
- Umbauten,
- Modernisierungen,
- Instandsetzungen,
- Instandhaltungen.

Des Weiteren liegt der Schwerpunkt der 2. Auflage auf drei Honorarparametern der HOAI:

- im Wert der mitzuverarbeitenden Bausubstanz, der zu den anrechenbaren Kosten gerechnet und soweit honorarauslösend wirkt,

- dem Umbau/bzw. Modernisierungszuschlag auf das Honorar,
- der Möglichkeit, bei Instandsetzungen und Instandhaltungen den Prozentsatz der Objektüberwachung oder Bauoberleitung zu erhöhen.

Auch in diesem Fall sind die Empfehlungen differenziert nach den zugehörigen Leistungsbildern erarbeitet worden.

Darüber hinaus wird vorgeschlagen, wie die Höhe des Zuschlags der Instandsetzungen und Instandhaltungen sowie beim Zusammentreffen verschiedener Maßnahmen bestimmt werden kann. Schließlich werden die möglichen Kriterien für die Erhöhung des Prozentsatzes der Objektüberwachung oder Bauoberleitung dargestellt.

Alle Überlegungen, Hinweise und Vorschläge bieten nach Leistungsbildern differenzierte Hilfestellungen für die Praxis.



Das Heft ist unter [www.aho.de/Schriftenreihe](http://www.aho.de/Schriftenreihe) bestellbar.

ISBN 978-3-8462-0990-5,  
2018, 178 S., 32,80 €

## „Ehrenpreis für guten Wohnungsbau 2018“ der Landeshauptstadt München

Text: Claudia Kraus

**D**er Münchner Ehrenpreis für guten Wohnungsbau feiert dieses Jahr sein 50-jähriges Bestehen. Seit 1968 honoriert die Landeshauptstadt das Engagement von Bauherinnen und Bauherren für innovativen und qualitativollen Wohnungsbau.

Unter dem Motto „Wohnen weiterdenken“ wurde der „Ehrenpreis für guten Wohnungsbau“ dieses Jahr zum 14. Mal durchgeführt. Der Wettbewerb ist auch diesmal wieder auf reges Interesse gestoßen. Aus 33 eingereichten Wohnungsbauobjekten haben der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München Dieter Reiter und Stadtbaurätin Prof. Dr.(l) Elisabeth Merk 12 Ehrenpreise und 3 lobende Erwähnungen vergeben.

Die eingegangenen Beiträge weisen eine hohe Qualität auf und reichen von der kleinen privaten Hinterhofbebauung bis zu großen Wohnanlagen bekannter Wohnungsbau-gesellschaften. Die Projekte zeigen sehr anschaulich, was guten Wohnungsbau heute ausmacht: innovative Ansätze, Nachhaltigkeit, Gemeinschaftsangebote, ein attraktives Wohnumfeld, Freiräume, vielfältige Kommunikations- und Aufenthaltsbereiche sowie eine gelungene Anbindung an die Umgebung. Die Qualität der eingereichten und prämierten Vorhaben, die nicht zuletzt das Ergebnis einer guten Zusammenarbeit von Bauherrenschaft und engagierten Planungsbüros sind, prägt



Fotos: Hämmerich

Wohnanlage Petra-Kelly-Str., Baugemeinschaft Schwabing Hoch Vier

das Münchner Stadtbild und beeinflusst die Lebensqualität der Stadt positiv.

Die Ausstellung im Haus der Architektur der Bayerischen Architektenkammer zeigt mit den 15 prämierten Objekten eine interessante Palette eines qualitativollen und zukunftsorientierten Wohnungsbaus in München. Die Ausstellung wird am Montag 10.12.2018 um 19.00 Uhr eröffnet und ist – mit Ausnahme der Weihnachtsferien von 22.12.2018 bis 01.01.2019 – bis einschließlich Freitag, 18.01.2019 zu sehen.



**AM ENDE DER VERLÄSSLICHKEIT? – WIE BESTEHEN IM RADIKALEN WANDEL DER GEGENWART?**



## Am Ende der Verlässlichkeit? – Wie bestehen im radikalen Wandel der Gegenwart?

**Bayerische Architektenkammer**  
**Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München**

Nach unserer ersten Veranstaltung am 26.11.2018 folgt der zweite und letzte Themenabend der Reihe im Haus der Architektur: **Montag, 3. Dezember 2018, 20.00 Uhr**

**Begrüßung:** Christine Degenhart, Architektin, Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer

**Podiumsgäste:** Prof. Dr.-Ing. Gunter Henn, Architekt, München/Berlin/Peking; Prof. Jörn Walter, Oberbaudirektor der Freien und Hansestadt Hamburg a. D., Hamburg; Henning Gronkowski, Regisseur, Berlin; Helmut Krausser, Schriftsteller, Potsdam

**Moderation:** Prof. Dr. Armin Nassehi, Soziologe, Ludwig-Maximilians-Universität München  
Eintritt frei! Es ist keine Anmeldung erforderlich.

**W**eil uns die Geschwindigkeit des Wandels und dessen scheinbar zunehmende Beschleunigung intensiv beschäftigen, widmet sich das Forum für Baukultur den Fragen „Am Ende der Verlässlichkeit? Wie bestehen im radikalen Wandel der Gegenwart?“. Beständiges wird neu verhandelt. Wir sind damit konfrontiert, dass die Begriffe Arbeit und Freizeit neu definiert werden. Eignet sich die Demokratie für die Zukunft? Wie wird die Ordnung ökonomischer und gesellschaftlicher Werte künftig aussehen? Nicht zuletzt denken wir über den Umgang mit Regeln und Deregulierungen nach und darüber, ob Bündnisse und einmal getroffene Aussagen noch verlässlich sind. Die wachsende Ungleichheit nahezu aller Verhältnisse, mit der zu leben wir noch nicht gelernt haben, stellt für die einen großartige Möglichkeiten dar, während sie andere verunsichert. Auswirkungen auf unser gesellschaftliches Miteinander wird diese Entwicklung in jedem Fall mit sich bringen – und damit auch zwangsläufig für unsere geplante und gebaute Umwelt.



## Und wieder geht ein Jahr zu Ende ...

Text: Jutta Heinkelmann

**E**in Dutzend Stellungnahmen zu den unterschiedlichsten Themenbereichen wurden verfasst, z.B. zur DIN 1356 Bauzeichnungen oder zur DIN 32984 Bodenindikatoren im öffentlichen Raum. Engagiert wurden die Diskussionen mit den Gremien des DIN geführt, u. a. zur DIN 1946-6 Raumlufttechnik, Teil 6 Lüftung von Wohnungen. Mit 19 Delegierten war die Bayerische Architektenkammer direkt in den regelsetzenden Gremien vertreten. Ein über 30 Mitglieder starkes Kompetenzteam Normung unterstützt die Normenarbeit der Bayerischen Architektenkammer auf allen Ebenen.

Höhepunkt des Jahres war gewiss die Regionalkonferenz „Mit Normen Zukunft gestalten!“. Über 100 Fachleute und Interessierte diskutierten mit mehr als 10 Referenten zu den unterschiedlichsten Aspekten der Normung.

Immer wieder wurde die Bedeutung von Fachwissen hervorgehoben: Einerseits erfordert der richtige Umgang mit Normen Wissen. Auf der anderen Seite kann keine Norm die Eigenverantwortlichkeit der Planenden und Ausführenden und das hierfür notwendige Fachwissen ersetzen. Auf den Einzelfall abgestimmte Lösungen zu finden, verlangt seinerseits Handlungsspielräume und ein hohes Maß an Kreativität. Und Kreativität lässt sich bekanntlich nicht normen. Abschließend warb Rudolf Scherzer, der Vorsitzende des BAK-Ausschusses Planen und Bauen, dafür, dass eine erfolgreiche Normenarbeit kraftvolles, langfristig angelegtes, berufspolitisch und fachlich koordiniertes Handeln des Berufsstandes und seiner Kammern benötigt.

Ein weiteres wichtiges Handlungsfeld in diesem Jahr war die Neuordnung des Bauproduk-



tenrechts, das infolge des EuGH-Urteils von 2014 notwendig wurde. Bereits zur Musterbauordnung und zur Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmung wurden umfassende Stellungnahmen erarbeitet. Deutlich wurden die Konsequenzen für den Berufsstand aufgezeigt. Auch zur Novelle der Bayerischen Bauordnung und der Einführung der sog. Bayerischen Technischen Baubestimmungen – kurz BayTB – äußerte sich die Bayerische Architektenkammer ausführlich. Besonders die Verlagerung der Anforderung vom eigentlichen Bauprodukt auf das Bauwerk an sich dürfte für den Berufsstand neue Herausforderungen und Risiken mit sich bringen. In ihren Medien und in Seminaren informiert die Bayerische Architektenkammer zu den Neuerungen. Zudem steht sie in intensivem Austausch mit dem Bayerischen Bauministerium. 

## Verjährung von Honoraransprüchen vermeiden

Frist: 31. Dezember 2018 beachten!

Text: Kerstin Menzel

**H**onoraransprüche von Architekten sind mit Eintritt der Verjährung nicht mehr mit Erfolg durchsetzbar. Wer als Architekt die Verjährungsfristen nicht beachtet, läuft Gefahr, seine Ansprüche zu verlieren und kann nur noch darauf hoffen, dass sein Auftraggeber in Unkenntnis der Rechtslage freiwillig zahlt.

Honorarforderungen verjähren regelmäßig nach drei Jahren, § 195 BGB. Die Verjährungsfrist beginnt allgemein mit dem Schluss des Kalenderjahres zu laufen, in dem die Vergütung fällig wird. Konkret bedeutet dies: Tritt die Fälligkeit der Vergütung im Jahr 2015 ein, beginnt die Verjährungsfrist am 01.01.2016 zu laufen. Vergütungsansprüche aus prüfbar Schlussrechnungen, die gegenüber dem Auftraggeber im Jahr 2015 gestellt worden sind, verjähren deshalb am 31.12.2018, 24.00 Uhr.

Dies unabhängig davon, ob die vergütungspflichtigen Leistungen von einem Einzelarchitekten, in Form einer GbR/Partnerschaftsge-

sellschaft oder als GmbH gegenüber einem privaten oder einem gewerblichen Auftraggeber erbracht wurden.

Fällig ist eine Honorarforderung eines vor dem 17.07.2013 geschlossenen Architektenvertrages dann, wenn die Leistungen vertragsgemäß erbracht und die prüffähige Schlussrechnung überreicht worden sind, § 15 Abs. 1 HOAI (2009). Der Zeitpunkt der Abnahme der einzelnen Leistungen spielt in diesem Fall noch keine Rolle. Das Honorar eines am bzw. nach dem 17.07.2013 geschlossenen Architektenvertrages wird fällig, wenn die Leistung abgenommen und eine prüffähige Honorarschlussrechnung überreicht worden ist, es sei denn, es wurde etwas anderes vereinbart, § 15 Abs. 1 HOAI (2013).

Die Verjährungsfrist beginnt also grundsätzlich nicht zu laufen, solange die Honorarforderung nicht fällig ist, sodass die Forderungen auch weiterhin noch geltend gemacht werden können, sofern sie nicht verwirkt sind.

Bei einer drohenden Verjährung zum Jahreswechsel ist deshalb bis spätestens 31.12.2018 (Eingangsdatum bei Gericht) ein gerichtliches Mahnverfahren zu beantragen oder über einen Rechtsanwalt eine Honorarklage zu erheben. Entscheidend ist die Zustellung des Mahnbescheids oder der Klage beim Schuldner. Diese muss „demnächst“ erfolgen. Um sicher zu gehen, dass die Zustellung rechtzeitig erfolgt, empfiehlt es sich, bereits einige Tage vor Ablauf des 31.12.2018 den Antrag zu stellen bzw. die Klage einzureichen, damit der Verjährungseintritt gehemmt wird.

Dabei sollte berücksichtigt werden, dass Einschreiben oder Anwaltsschreiben an den Auftraggeber, die mit einer erneuten Mahnung und Fristsetzung verbunden sind, den Verjährungseintritt nicht verhindern. Um Ihre Ansprüche zu wahren, empfehlen wir Ihnen wegen der Arbeitsbelastung in den Kanzleien rechtzeitig, spätestens Anfang Dezember, anwaltlichen Rat in Anspruch zu nehmen. 

## BEN 2018... mittendrin und nachhaltig!

Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit

Text: Thomas Lenzen und Kathrin Valvoda

**D**as Thema Nachhaltigkeit im Baubereich ist zu relevant, um es „unter den Tisch“ fallen zu lassen, im Gegenteil, es handelt sich um einen „Dauerbrenner“, der beständiges Handeln erfordert, um Wirkung zu erzielen.

Allzu oft wird Nachhaltigkeit jedoch aufgrund der eher langfristigen Prozesse im politischen Tagesgeschäft nicht an oberster Stelle platziert. Die Bayerische Architektenkammer hat im Landtagswahljahr 2018 mit ihren Wahlprüfsteinen und Aktivitäten klare Positionen bezogen, die Spuren hinterlassen. Der frisch unterzeichnete Koalitionsvertrag zwischen den Regierungsparteien stellt klar: Klimaschutz gehört zu einem der zentralen Verfassungsziele in Bayern.

Hier leistet die „Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit“ (BEN) einen wichtigen Beitrag. Was nachhaltige und energieeffiziente Gebäude leisten können, welchen Beitrag zur Baukultur sie bieten und wie die Mitglieder der Architektenkammer und alle übrigen Interessierten bestmöglich beraten und unterstützt werden können wird durch die Angebote der Beratungsstelle BEN ganz konkret sichtbar:

Mit dem Positionspapier „Energiewende mit Architekten – Strategie der Architektenkammern für einen klimaneutralen Gebäudebestand“ hat die Bundesarchitektenkammer unter Beteiligung der Bayerischen Architektenkammer und der Experten der BEN klare strategische Ziele formuliert. So sollen beispielsweise alle Aspekte und Prozesse des Bauens hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Umwelt stärker gewichtet werden. Zukünftig sollen – so eine der zentralen Forderungen des Papiers – CO<sub>2</sub>-Emissionen als anerkannte Klimaschutzkenngröße eingeführt werden. So würde die für den Klimaschutz notwendige ganzheitliche Bewertung von Gebäuden über den gesamten Lebenszyklus,

mit ihren Baustoffen und der darin gebundenen „grauen Energie“, als Kriterium aufgenommen.

Nachhaltigkeitsstrategien für Gebäude standen auch im Mittelpunkt der Fachtagung „Nachhaltigkeit gestalten“, die mit großer Re-

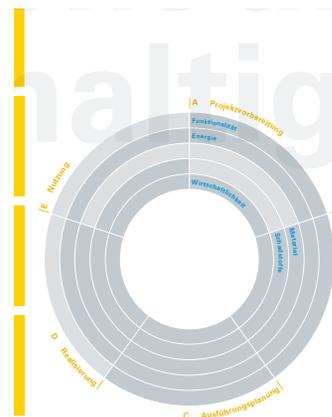


sonanz im April 2018 stattfand. Der Fachdiskurs reichte von den Themen Flächenverbrauch, zukunftsfähige Stadtentwicklungsstrategien, ökologische Kostenwahrheit, kreislaufgerechtes Bauen bis hin zur Verantwortung der Gesellschaft und jedes Einzelnen.

Alle Maßnahmen, Entscheidungen und notwendigen Kenntnisse, die bei einem Bauvorhaben für Nachhaltigkeit sorgen, wurden in der neuen Publikation „Nachhaltigkeit gestalten“, die seit Juni 2018 kostenfrei bei der BEN erhältlich ist, übersichtlich und strukturiert zusammengestellt. Dieser Leitfaden dient Planern und Bauherren über alle Leistungsphasen des Vorhabens hinweg als Arbeitshilfe und Nachschlagewerk.

Nicht zuletzt sind die kostenfreien Erstberatungen als Schwerpunkt der Angebote der BEN. Mit allgemeinen Fach- und Schwer-

  
**Zukunftsfähig  
planen und bauen –  
wir beraten  
Sie kostenfrei!**



punktberatungen, Vorträgen und Ortsterminen unterstützen wir Ratsuchende dabei, Anforderungen der Nachhaltigkeit bestmöglich und wirtschaftlich in eine konkrete Bauaufgabe zu integrieren. Architekten, Kommunen und Bauherren erhalten durch unsere BEN-Experten neutrale, fachliche und konstruktive Unterstützung bei der Planung und Umsetzung ihrer Projekte. Anfragen können persönlich an festen Terminen, per Telefon oder jederzeit per Mail oder über unsere digitales Kontaktformular an die BEN ([www.byak-ben.de](http://www.byak-ben.de)) gerichtet werden.

Die BEN wird 2019 ihr Engagement weiter ausbauen, u.a. ist eine Wanderausstellung mit Beispielprojekten in Vorbereitung. Themenabende, regelmäßige Beiträge im DAB und ein neuer BEN-Blog auf der Homepage werden dazu beitragen, die Diskussion über Nachhaltigkeitsthemen anzuregen und voranzubringen. Wir beraten und unterstützen Sie gerne! 

### Auch Ihr Beitrag zählt!“

Senden Sie uns Ihren ganz persönlichen Nachhaltigkeitsbeitrag, den wir gerne für Sie auf unserer Homepage veröffentlichen werden.

„Bauen – Leben – Klima schützen“, weitere Infos finden Sie unter:

**[www.byak.de/planen-und-bauen/beratungsstelle-energieeffizienz-und-nachhaltigkeit.html](http://www.byak.de/planen-und-bauen/beratungsstelle-energieeffizienz-und-nachhaltigkeit.html)**

## Bei Fragen zu Baurecht und Bautechnik:

**Anfrage-AT@byak.de**

**W**eit über 1000 Anfragen bearbeitet das Team des Geschäftsbereichs Architektur und Technik jedes Jahr. Es unterstützt bei Problemen aus dem Bereich des Bauordnungs- und Bauplanungsrechts, bei Fragen zu Normen und zu anderen bautechnischen Aspekten. Ob zum Abstandsflächenrecht, zur bauplanungsrechtliche Zulässigkeit, zur Flächenberechnung oder zum Brandschutz – um nur einige Bereiche zu nennen – das Team berät mit fundierten, grundsätzlichen Informationen. Sie erreichen uns per Mail unter [Anfrage-AT@byak.de](mailto:Anfrage-AT@byak.de). 

## Mentoren gesucht

**D**ie Vertreterversammlung hat in ihrer Sitzung vom 29. Juni 2018 den Aufbau eines Mentorenprogrammes beschlossen. Ehrenamtlich tätige Mentorinnen und Mentoren sollen mit ihrer Expertise ratsuchenden Kolleginnen und Kollegen als Ansprechpartner zur Verfügung stehen und ihr Wissen an die nächste Architektengeneration weitergeben. Haben Sie Interesse an diesem Programm mitzuwirken und können sich vorstellen, Ihr berufliches Wissen an junge Kolleginnen und Kollegen weiterzugeben? Dann bewerben Sie sich doch für die Aufnahme in eine entsprechende Liste. Das Mentorenprogramm sollte insbesondere folgende Themen umfassen:

- Büroleitung: Ordnungsstrukturen/ Personalführung/Finanzen
- Belange der Angestellten: berufliche Entwicklung/Arbeitsumfeld/Weiterbildung, ggf. unter besonderer Berücksichtigung einer Tätigkeit im Öffentlichen Dienst oder in der Privatwirtschaft.
- Belange der Beamten: berufliche Entwicklung/Arbeitsumfeld/Weiterbildung
- Projektorganisation: Planung/Abwicklung/Disposition/Nachverfolgung

- Auftraggeber: Öffentliche Auftraggeber/ private Auftraggeber
- Honorarwesen: Einschätzung von Honorarparametern
- Gesellschaftsformen: Ein-Mann-Büro, Partnerschaft/Gesellschaft
- Aufbau von Kontakten: Planer/Berater/ Firmen/Netzwerke
- Weiterbildung: Fortbildung/Spezialisierung/Kompetenzenabdeckung und Kompetenzentwicklung
- Büronachfolge: Übergabe eines Büros, Wertermittlung, strategisches Vorgehen
- Existenzgründung: Tipps und Tricks, häufige Fehler
- Vereinbarkeit Familie und Beruf: Büroorganisation, Homeoffice etc.

Bewerbungen bitten wir bei der Bayerischen Architektenkammer zu Händen der Projektgruppe „Erweiterung Dienstleistungsangebot“ einzureichen. Die Projektgruppe wird im Frühjahr 2019 dem Vorstand geeignete Persönlichkeiten als Mentorinnen und Mentoren zur Berufung vorschlagen. Wir bitten um Bewerbungen bis spätestens 31. Januar 2019 

## Mitarbeiter für Architekturbüros akquirieren

Möglichkeit zur Anmeldung und Präsenz

**D**as Karriereforum der TU München findet auch 2019 wieder statt. Ziel der Veranstaltungsplattform ist es, persönliche Kontakte zwischen angehenden Absolventen der Fakultäten für Architektur, Bau- und Umweltingenieurwesen sowie des Vermessungswesens und Architekturbüros zu ermöglichen. Die IKOM Bau gibt Gelegenheit, Einzelgespräche mit potenziellen hochqualifizierten Bewerbern zu führen. Die Bayerische Architektenkammer widmet sich dem Thema Nachwuchs verstärkt. Neben

der neuen Projektgruppe „Nachwuchsförderung“ und zahlreichen Initiativen wird sie 2019 erstmals auf der IKOM Bau mit einem Messestand vertreten sein. Im Vordergrund steht dabei nicht die Präsentation der Architektenkammer, vielmehr sind Vertreter von Architekturbüros aller Fachrichtungen herzlich eingeladen, sich am Messestand zu präsentieren und Nachwuchs zu akquirieren.

Bei Interesse bitten wir um Anmeldung bis 7. Januar 2019 unter [bit.ly/2z9YvI4](http://bit.ly/2z9YvI4) (VA-Nr. 19511 „Messestand IKOM Bau 2019“). Die Aufteilung



der Standzeiten wird anschließend vereinbart. Die IKOM Bau 2019 findet am Dienstag, 22. Januar 2019, 9:30 Uhr bis 16:00 Uhr im Audimax, im Foyer, der Immatrikulationshalle und der Durchgangshalle im Stammgelände der Technischen Universität München statt. Die Teilnahme ist kostenfrei. 

# Mitarbeiter gewinnen

Projektgruppe Nachwuchsförderung vom Vorstand berufen

Text: Franz Damm

**D**er Vorstand der Bayerischen Architektenkammer hat eine weitere Projektgruppe berufen. Die Projektgruppe „Nachwuchsförderung“ soll sich insbesondere mit den Angeboten der Bayerischen Architektenkammer für die künftigen Mitglieder beschäftigen, das bestehende Angebot evaluieren und für das weitere Vorgehen eine Gesamtstrategie entwickeln.

In die Projektgruppe, die von den Vorstandskooperatoren Prof. Lydia Haack und Franz Damm begleitet wird, wurden Sabrina Appel, Regine Bort, Michael Fäustlin, Johann Haidn, Karin Klein und Maximilian Köppel berufen.

Eines der Themen, mit denen sich die Projektgruppe auseinandersetzt, ist die Mitarbeitergewinnung. Stefan Weber, Vizepräsident der Architektenkammer Baden Württemberg hat für die Juli-Ausgabe des Deutschen Architektenblattes einen Kommentar unter dem Titel „Mitarbeiter gewinnen“ verfasst. Er zieht folgendes Fazit: „Aus dem Spagat zwischen Kreativität und Professionalität gilt es eine eigene Arbeits- und Bürokultur zu entwickeln, die für Mitarbeiter und Kunden zugleich erkennbar und unverwechselbar ist. In einer Zeit ohne prägende architektonische Stile müssen wir zukunftsfähige Haltungen entwickeln, die Identifikation mit dem eigenen Tun ermöglichen. Wenn wir nicht wissen, was unser Büro – sozusagen unsere „Marke“ – ausmacht, wird es nicht nur unmöglich, engagierte Mitarbeiter zu werben oder zu halten, sondern auch, Bauherren zu überzeugen. Ein erfolgreiches Büro mit erkennbarem Profil ist noch immer die beste Werbung nach innen und nach außen.“

Im Regionalteil Bayern des Deutschen Architektenblattes 11/2018 veröffentlichte Nicole Reiß unter dem Titel „Steigende Einkommen und Nachwuchssorgen“ zentrale Ergebnisse der repräsentativen Architektenbefragung des Instituts Reiß und Hommerich 2018. Dabei wird augenscheinlich, wie angespannt

sich der Arbeitsmarkt momentan darstellt. „Vor allem größere Büros suchten nach neuen Mitarbeitern. 99 % der Inhaber von Büros mit 10 und mehr tätigen Personen und 77 % der Inhaber mit 5 – 9 Beschäftigten waren 2017 auf Personalsuche.“ Dies allein wäre noch nicht dramatisch. Schwierig wird es aber durch folgende Feststellung: „Deutlich höher als noch im Jahr 2015 fällt der Anteil der Büroinhaber aus, die Schwierigkeiten hatten, geeignete Mitarbeiter zu finden. Berichten 2015 noch 71 % der Büroinhaber mit neu zu besetzenden Stellen von Problemen bei der Personalsuche, sind es heute 78 %.“

Dies bedeutet, dass klassische Stellenmarktangebote – wie z. B. unter: [www.byak.de/architektenkammer/wir-fuer-sie/stellenmarkt-schwarzes-brett.html](http://www.byak.de/architektenkammer/wir-fuer-sie/stellenmarkt-schwarzes-brett.html) – möglicherweise nicht mehr ausreichen, um sowohl die persönlichen Profile potenzieller Bewerber, als auch Arbeitgeber entsprechend präzise darzustellen.

Um hier von Seiten der Bayerischen Architektenkammer Unterstützung anzubieten, wird die Fachtagung „Startklar! Junge Architek-

ten“ ab 2019 zwei Mal pro Jahr, einmal in Nürnberg und einmal in München angeboten. Zudem beteiligt sich die Kammer am Karriereförderung der TU München, der IKOM Bau, am 21. und 22. Januar 2019. Bei dieser Veranstaltung besteht die Möglichkeit für Architekturbüros, die sich bei der Bayerischen Architektenkammer angemeldet haben, in persönlichen Kontakt mit angehenden Absolventinnen und Absolventen der TU München zu treten (s. a. Artikel S. 10 unten in dieser Ausgabe). Zusätzlich plant die Projektgruppe das Angebot einer digitalen Talent- und Aufgabenplattform zu schaffen bzw. zu unterstützen. Mit einem solchen Angebot sollen sowohl Unternehmen, als auch Personen (sog. „Talente“) die Möglichkeit haben, sich über ihr Profil zu vernetzen, zusammenzufinden.

Mit diesen Schritten möchte die Projektgruppe Nachwuchsförderung erste ergänzende praktische Hilfen für die Mitglieder der Bayerischen Architektenkammer anbieten. Die Gesamtstrategie zur Nachwuchsförderung soll bis Mitte des Jahres 2019 vorgestellt werden.



## Warum Mitglied werden?

**S**ie haben Architektur, Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur oder Stadtplanung studiert? Sie sind angestellt oder beamtet? Warum sind Sie dann nicht Mitglied der Bayerischen Architektenkammer?

Wir kennen 9 gute Gründe. Sie nicht? Dann schicken wir Ihnen gern unser aktualisiertes, druckfrisches Heftchen: Warum Mitglied werden?

Anfragen bitte per Mail an: [info@byak.de](mailto:info@byak.de), die Broschüre liegt zum Download bereit unter:

[www.byak.de/architektenkammer/wir-fuer-sie/angestellte-und-beamte.htm](http://www.byak.de/architektenkammer/wir-fuer-sie/angestellte-und-beamte.htm)





Fotos: BYAK

# Ein erfolgreiches Jahr

Jahresbericht der Akademie für Fort- und Weiterbildung 2018

Text: Oliver Heiss

Die Planungs- und Baubranche befindet sich zumindest in Deutschland noch in einer Hochkonjunkturphase. Der Arbeitsmarkt ist leer, die Auftragsbücher voll.

Um so interessanter ist es, dass es auch 2018 gelungen ist, nicht nur für die Mitglieder der Bayerischen Architektenkammer ein Programm zu entwickeln, das auf eine sehr hohe Resonanz gestoßen ist.

2018 wurden von der Akademie für Fort- und Weiterbildung insgesamt 210 Seminare, Tagungen, Lehrgänge, Infoveranstaltungen und Webinare angeboten, davon 31 am Mitte September eröffneten Standort „Bayerische Architektenkammer Auf AEG“ in Nürnberg. Zusätzlich wurden 93 Kooperationsveranstaltungen mit organisiert.

Auf besonders hohe Nachfrage stießen die Fortbildungsangebote zum geänderten Architekten- und Bauvertragsrecht und der Datenschutzgrundverordnung. Mit der Novelle der Bayerischen Bauordnung wurde ein Webinar entwickelt, das kostenfrei unter folgendem Link gestreamt werden kann:



**[attendee.gotowebinar.com/recording/2737531458871021063](https://attendee.gotowebinar.com/recording/2737531458871021063)**

Im Zuge der Novelle wurden die bestehenden Angebote zur Brandschutzplanung, dem Abstandsflächen- und dem Bauproduktrecht entsprechend angepasst und aktualisiert. Auch dieses Angebot stößt auf eine große Resonanz.

2018 konnte der bundesweite „BIM-Standard Deutscher Architektenkammern“ Basiskurs angeboten werden. 2019 wird dieses Angebot – vorausgesetzt die entsprechende Nor-



mierungsarbeit ist bis dahin fertiggestellt – um den Lehrgang „BIM-Professional“ erweitert.

Neben den klassischen Fort- und Weiterbildungsangeboten konnten eine Reihe von Fachtagungen organisiert und durchgeführt werden. Beispielhaft sei hier auf den „Tag der Stadtplanung 2018“, die „Regionalkonferenz Normung“, die Fachtagung „Nachhaltigkeit gestalten“ mit der Hochschule München, die Fachtagung „Startklar! Junge Architekten 2018“, gleich zwei Fachtagungen mit dem Thema „Schule macht sich! – Partizipation im

Schulbau“ sowie das mit dem Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege durchgeführte Symposium „Bauen in medizinischen Einrichtungen“ erwähnt.

Dankbar sind wir unseren Kooperationspartnern, mit denen gemeinsam es gelungen ist, das Angebot um eine Vielzahl interessanter Veranstaltungen zu ergänzen. Das „Symposium Glasdesign und -architektur“ in Zwiesel, die Konferenz 100 Places: M – Urbane Naturen – Kulturen entwerfen, die 22. Internationale Passivhaustagung, die BIM-World Munich, das Internationale Symposium TRI 2018 für energieeffiziente und nachhaltige Architektur, das Symposium 3D-Printed Architecture, die Schlehdorfer Impulse 2018 und der International Mountain Summit in Bozen sind nur einige von vielen Beispielen solcher Kooperationsveranstaltungen.

Die Akademie war an den Preisverleihungen des „Preises für Baukultur“ der Europäischen Metropolregion München, der Bundesstiftung Baukultur und des Bayerischen Städte- und Gemeindetags ebenso beteiligt, wie an dem Auszeichnungsverfahren des DETAIL-Preises 2018.

Der interdisziplinär besetzte Beirat „Forum für Baukultur“ hat 2018 zwei Veranstaltungsreihen konzipiert. So wurden im ersten Halbjahr die Reihe „Medium Raum. Was wird anders?“, im zweiten Halbjahr „Am Ende der Verlässlichkeit? – Wie bestehen im radikalen Wandel der Gegenwart?“ erfolgreich durchgeführt. In Nürnberg wurde die dreiteilige Abendveranstaltungsreihe „Den Wandel gestalten“ durchgeführt.

Darüberhinaus konnten 2018 die Ausstellungen „Alte und neue Architektur am Starnber-



ger See“, „Architektur – Aquarellieren und Zeichnen“, den „Preis für Baukultur“, die Schülerausstellung „Architektur für Neues Lernen“, „Shelter und Vernacular – Vom kreativen Umgang mit den vorhandenen Ressourcen“, die Ausstellung „Johannes Ludwig – 2170 Wohnungen in München ohne „falsche Ambitionen“ und „ohne Pfiff““ sowie den „Ehrenpreis für guten Wohnungsbau 2018“ der Landeshauptstadt München gezeigt.

Die Architekturclubabende konnten entweder in der bekannten Form des Dialogs zwischen einem Gastgeber und seinem Wunschgast oder aber mit aktuellem Bezug zu einer der gezeigten Ausstellungen durchgeführt werden. Zudem wurde die Zusammenarbeit der Akademie für Fort- und Weiterbildung mit den bayerischen Hochschulen, der Akademie und der Universität weiter intensiviert. Neben Vorträgen an den Hochschulen etablierte sich eine Zusammenarbeit insbesondere bei der Abstimmung zur Eintragungsfähigkeit von Studienangeboten. Hier erarbeitet die Akademie Empfehlungen für den Eintragungsausschuss bei der Bayerischen Architektenkammer.

Auch wenn die Veranstaltungen noch nicht alle durchgeführt wurden, dürfte auch 2018 der statistische Nachweis vorgelegt werden, dass die Mitglieder der Bayerischen Architektenkammer ohne Kontrolle ihrer Fortbildungspflicht nachkommen, wenn rechnerisch nahezu 50 %

der Mitglieder unter 65 Jahren mindestens ein Mal pro Jahr das Angebot der Akademie für Fort- und Weiterbildung der Bayerischen Architektenkammer nutzen.

Neben den ehrenamtlich Tätigen, die mit dazu beigetragen haben, ein derartiges Programm anbieten zu können und den Dozentinnen und Dozenten gilt unser Dank insbesondere unseren Teilnehmern. Wir freuen uns darauf, Ihnen auch 2019 ein hilfreiches und inspirierendes Programm anbieten zu dürfen und laden Sie herzlich dazu ein, hiervon Gebrauch zu machen. ■ ■ ■

Das Akademieprogramm finden Sie unter

[www.byak.de/veranstaltungen/akademie-fuer-fort-und-weiterbildung.html](http://www.byak.de/veranstaltungen/akademie-fuer-fort-und-weiterbildung.html)

Auf folgende Veranstaltungen möchten wir Sie wir jetzt schon hinweisen:

**BIM Basiswissen  
(Veranstaltungsnummer 19254)**

06.02.2019 – 08.02.2019  
1. Tag 09:30 – 17:00 Uhr, 2. Tag 09:00 – 16:30 Uhr,  
3. Tag 09:00 – 17:00 Uhr  
Gebühr: 820,00 € für Kammermitglieder /  
Absolventen; 1.030,00 € für Gäste

**Energieberatung Baudenkmal  
und erhaltenswerte Bausubstanz  
(Veranstaltungsnummer 19290)**

Teil 1: 06.02.2019 – 09.02.2019  
Teil 2: 18.02.2019 – 20.02.2019

Veranstaltungsort:

Teil 1 Hotel Klosterstift Thierhaupten  
Teil 2 Hochschule für Gestaltung, Ulm  
Gebühr: 1.320,00 € für Kammermitglieder /  
Absolventen; 1.550,00 € für Gäste



Regionalkonferenz Normung 2018

## Architekten und Juristen im Dialog „Vergabe und Bauleitung“

Text: Kathrin Körner, Kerstin Menzel und Lia Möckel

**A**rchitekten und Juristen verfügen zweifellos über ein breites Fachwissen, doch dies impliziert eine unsichtbare Grenze – die Beschränkung des Wissens auf ein bestimmtes Fachgebiet. Dabei fordert die stetige Weiterentwicklung von Technik und Recht ein mutiges Überschreiten dieser Grenzen. Wo der eine nicht ohne das Wissen des anderen vorankommt, muss zwingend ein Austausch erfolgen, um nicht zurückzufallen.

Um diesen Austausch zu fördern, veranstaltet die Bayerische Architektenkammer zusammen mit der Rechtsanwaltskammer München jährlich die Veranstaltungsreihe „Architekten und Juristen im Dialog“. Am 12. November 2018 war es wieder soweit: Bereits zum achten Mal trafen sich Architekten und Juristen zum Gedankenaustausch – dieses Mal in den Räumen der Rechtsanwaltskammer München zum Thema „Vergabe und Bauleitung“.

Schon die Grußworte von Rechtsanwalt Michael Then, Präsident der Rechtsanwaltskammer München, sowie Landschaftsarchitekt und Stadtplaner Franz Damm, Vorstandsmitglied der Bayerischen Architektenkammer, hoben die Bedeutung der Verzahnung beider Berufsfelder für einen reibungslosen Planungs- und Bauablauf hervor. Beide Professionen bräuchten ein grundsätzliches Verständnis sowie vertiefende Einblicke in die jeweiligen Überlegungen der anderen Seite.

Dies zeige sich vor allem bei der Neuordnung des Bauproduktrechts, wie Dr. Andreas Habermann, Bayerische Staatskanzlei, ausführte. Zum Einstieg erläuterte er die wesentlichen Änderungen mit der Quintessenz, dass mit der Neufassung der Bayerischen Bauordnung nun nicht mehr die Sicherheit der Produkte selbst, sondern die Sicherheit des gesamten Bauwerks im Fokus stehe. Man spürte deutlich, dass diese Verschiebung der Verantwortlichkeit vor allem die Planer intensiv beschäftigt.

Rupert Ehrlenspiel, Leiter Brandforschung und -prüfung (TUM), veranschaulichte die Neuordnung des Bauproduktrechts anhand

praktischer Beispiele und versuchte Vorbehalte abzumildern, indem er Handlungsmöglichkeiten aufzeigte. Auch wenn man den Betroffenen die bestehende Restunsicherheit derzeit nicht nehmen könne, sollte sich jeder Planer über die Verlagerung der Verantwortung bewusst sein. Unter Beachtung der hEN-Liste und der Anforderungen an Bauwerke in der VVTB, der Nutzung diverser Onlinedienste wie [www.sichere-bauprodukte.de](http://www.sichere-bauprodukte.de) oder [www.abid-bau.de](http://www.abid-bau.de) sowie der Vereinfachungs- und Abweichungsverfahren ließe sich das bestehende Risiko zumindest minimieren.

Anschließend gaben Architekt Reinhold Grünbeck und Rechtsanwalt Matthias Goede einen Überblick über die e-Vergabe. Dabei wurde die Frage aufgeworfen, inwiefern öffentliche Auftraggeber Vergaben an eine externe Vergabepattform oder einen externen Dienstleister delegieren dürfen. Gerade kleine Kommunen seien personell gering ausgestattet und hätten daher einen erhöhten Bedarf, bei der Vergabe Dienstleistungen Dritter in Anspruch zu nehmen. Grundsätzlich ist die Unterstützung durch Dritte zulässig, wenn dies nicht zu Wettbewerbsverzerrung, Diskriminierung oder Intransparenz führt. Entscheidungen im Vergabeverfahren muss der öffentliche Auftraggeber jedoch immer selbst vornehmen.

Rechtsanwalt Dr. Hendrik Hunold ging die Aufarbeitung der geschuldeten Leistung des Architekten im Rahmen der Leistungsphasen 6 und 7 dogmatisch an. Der geschuldete Leistungsumfang sei oftmals unklar und nicht sauber vertraglich geregelt. Entscheidend sei, von Anfang an festzulegen, was das Ziel – im Zweifel auch nur für einzelne Leistungsphasen – ist. Eine frühzeitige Definition des geschuldeten Leistungserfolges sei unabdingbar, um spätere Unklarheiten zu vermeiden. Insbesondere sei in den LPh 6 und 7 unmissverständlich festzulegen, welche (Teil-)Leistungen der Archi-



Foto: Kerstin Menzel

tekt zu erbringen habe. Hier befänden sich wichtige Schnittstellen, die klar abgegrenzt werden sollen.

Dr. Hunold machte auch deutlich, welche typischen Fehler bei einer Ausschreibung passieren können und gab Hinweise, wie eine Abgrenzung der einzelnen Leistungsbereiche erfolgen könne. Zu vermeiden sei jedenfalls eine pauschale Bezugnahme auf die HOAI.

Abschließend stellte Rechtsanwältin Stefanie Hering einzelne Regelungen des neuen Bauvertragsrechts, das seit 1. Januar 2018 gilt, der VOB/B gegenüber. Dabei hob sie besonders das teilweise unterschiedlich geregelte Anordnungsrecht des Auftraggebers hervor. So muss der Unternehmer „freiwillige“ Änderungswünsche des Auftraggebers nur ausführen, wenn ihm dies auch zumutbar ist. Zudem stehen dem Bauherrn die Anordnungsrechte nicht unmittelbar zur Verfügung, vielmehr muss der in § 650b Abs. 1 und 2 BGB beschriebene Einigungsablauf beachtet werden.

Der Deutsche Vergabe- und Vertragsausschuss für Bauleistungen (DVA) hat im Januar bekannt gegeben, die VOB/B zunächst nicht an das neue Bauvertragsrecht anzupassen. Vielmehr sollen zunächst die aktuelle Fachdiskussion und die Rechtsprechung beobachtet werden.

Damit bleibe auch hier eine interdisziplinäre Kooperation unerlässlich, um praxisorientierte Ergebnisse zu erlangen, schloss Moderator Jürgen Bestelmeyer, Rechtsanwalt, die gelungene Veranstaltung. Fazit: Eine Fortsetzung der Veranstaltungsreihe wäre überaus wünschenswert.



## Grenzen überwinden

Text: Eva Herrmann

Im zweiten Beitrag der dreiteiligen Serie steht das Zusammenwirken von Architektur und Innenarchitektur innerhalb eines Büros im Zentrum. Eva Herrmann hat mit Architektin und Innenarchitektin Veronika Kammerer, studio lot, Altötting gesprochen.

Die Suche nach dem für uns passenden Bauherrn ist wie die Suche nach der Nadel im Heuhaufen. Wie schafft ihr es, zielsicher die coolen Bauherren zu finden?“ Über diese Frage kann Veronika Kammerer von studio lot herzlich schmunzeln und relativiert die provokante Aussage zugleich: „Es ist eher anders herum – nicht die Bauherren, sondern die Projekte suchen studio lot!“ Es stimmt schon, wer etwas Ausgefallenes sucht und ein wenig Mut mitbringt, ist hier genau richtig. Wie zum Beispiel der Auftraggeber des Projekts „Captain Hook“, der in seinem Flughafenhanger einen Büroraum zur Flugvorbereitung bauen wollte. Von Anfang an war klar, dass dieser neu zu schaffende Raum in der Flughalle hängen musste, um die freie Fläche für die Flugzeuge nicht einzuschränken. Doch die Wirkung des fertigen Produkts, ein polygonaler Körper aus Spiegelblech, der in Anspielung auf die Tarnkapentechnik die Oberflächen ausblendet und im Raum förmlich verschwindet, war dann auch für den Bauherrn eine Überraschung.

Den Anspruch, etwas Besonderes entstehen zu lassen, trägt jedes Projekt in sich. „Inzwischen erwarten die Leute von uns Ideen jenseits des Standards“, gibt Veronika Kammerer zu, „das ist Freude und Leid zugleich, denn mit dieser Herangehensweise fordern wir den Bauherrn natürlich auch sehr.“ Wer mit studio lot arbeitet, muss mitarbeiten, sich vielen Fragen stellen, die vielleicht nicht gleich vordergründig mit der eigentlichen Aufgabe zu tun haben. Außerdem braucht es eine Portion Neugier, Vertrauen und viel Leidenschaft. Denn der Mut, bei etwas Neuem mitzugehen, ist nicht gleichbedeutend mit der naheliegenden 08/15-Lösung, und um gleich mit dem nächsten Vorurteil aufzuräumen: anders ist nicht gleichbedeutend mit kostspielig! „Natürlich ist es schön, ein gutes Budget zur Verfügung zu haben, aber oft ist man umso kreativer, je geringer das Budget ist.“ Oder wenn die Verwendung der vorhandenen Substanz als Herzstück für den Neustart Teil der Aufgabe ist. Wie zum Beispiel beim Projekt Keimkasten in Neuötting. Wo sich bis in die 80er Jahre ein Teil der Mälzerei einer Brauerei befand, ist eine außergewöhnliche Bar entstanden. Die Ansage des Brauereibesitzers, ein guter Bekannter und Fan von studio lot, war klar: „Das Alte muss erhalten bleiben, macht etwas



Foto: Antje Hanebeck; Collage: Dorothee Maier

### Keimkasten Neuötting

Innenarchitektur: studio lot, Altötting, Veronika Kammerer, [www.studiolot.de](http://www.studiolot.de), Mitarbeit: Cathrin Langanke

draus...“ Also wurden die industriellen Einbauten, zwei große Keimbecken mit dem dazugehörigen Keimgutwender und den stählernen Zuleitungen, sichtbar belassen und stehen nun, im Zusammenspiel mit einem raumbildenden zeitgenössischen Holzmöbel, das gleichzeitig Bar, Sitzbereich und Ausstellungsfläche ist, für die Seele des Raumes.

Auch bei studio lot gibt es kein Patentrezept für den Superbauherrn, aber eine klare Vorstellung, was für Räume entstehen sollen. „Im Kopf gibt es keine Trennung zwischen Architektur und Innenarchitektur, da geht es nur um den passenden Raum für die Bauaufgabe, die richtigen

Antworten auf die Bedürfnisse der Nutzer und natürlich die Einbindung des Gebäudes in die Umgebung“, formuliert Veronika Kammerer den Anspruch und fährt fort: „Wir gehen von innen nach außen, dann findet aber schon ein Paralleldenken statt, wie es strukturell und programmatisch funktionieren kann und sich in der Topografie verortet. Das findet in verschiedenen Maßstabsebenen statt – vom Städtebau bis zur Proportion des Innenraums.“ Der dadurch entstehende räumliche und ideelle Mehrwert wird von den Bauherren sehr geschätzt – auch wenn die wenigsten Bauherren beide Disziplinen in einem Projekt beauftragen. „Die innenräumliche Qualität wird gerne mitkonsumiert, dabei ist die frühe Rückkopplung im Sinne einer ganzheitlichen Betrachtung von Architektur, Innenarchitektur und auch Landschaft für alle eine Bereicherung.“ Was sie damit meint, zeigt sich deutlich am Projekt für den Neubau einer Montessori Grund- und Hauptschule, die mit den Projektpartnern MW-Architekten in Neuötting entstanden ist. Die Entstehung war ein glücklicher Zufall, die Schule „wollte“ gebaut werden. Was als theoretisches Spiel ohne konkretes Grundstück begann, wurde mit dem Erwerb des gut gelegenen Bauplatzes schnell Realität. Ganz im Sinne der Montessori-Pädagogik arbeiteten alle Planungsbeteiligten – Architekten und Innenarchitekten, aber auch Lehrer und Vertreter der Schule – zusammen, die Grundsätze und Haltung der Schule in konkreten Raum zu übersetzen. Um ein Umfeld zu schaffen, das eine kindgerechte Lernumgebung mit funktionalen Anforderungen verbindet. Mut und Vertrauen bewies vor allem auch der Bauherr, der zugunsten der räumlichen Qualität seine Vorstellungen vom „Bauen für Kinder“ nochmals überdachte und verstand, dass bunt und rund nicht gleich gute Architektur bedeutet. „Man muss Grenzen erkennen und diese überwinden, aber im Gegenzug sich auch zurücknehmen können“, resümiert Veronika Kammerer. Dann klappt es auch mit den Bauherren. ■ ■ ■

# Die Bezirke als Bauherren

Text: Dr. Eric-Oliver Mader

**E**s sind sieben an der Zahl und sie stellen im Bundesvergleich eine Besonderheit dar: Die bayerischen Bezirke mit ihren gewählten Bezirkstagen und ihren zwischen der Gemeinde- und der Landesebene angesiedelten Aufgaben. Zwar gleicht sich das geographische Gebiet, doch sollten die bayerischen Bezirke und die bayerischen Bezirksregierungen nicht miteinander verwechselt werden. Auch wenn es von beiden sieben gibt. Denn sie unterscheiden sich nicht nur hinsichtlich Aufgaben und Stellung im Freistaat sowie bezüglich Organen und Organisation, sondern auch die Geschichte von Bezirken und Bezirksregierungen ist eine ganz unterschiedliche.

Während Bezirksregierungen Mittelbehörden im dreistufigen Behördenaufbau der bayerischen Staatsverwaltung sind und Aufgaben aus den Geschäftsbereichen fast aller bayerischen Staatsministerien erfüllen, handelt es sich bei den Bezirken um kommunale Gebietskörperschaften, die auf der dritten kommunalen Ebene nach Gemeinden und Landkreisen angesiedelt sind. Das heißt, dass



**Plenarsaal Bezirk Oberbayern:**

Architektur: hirn&riehl architekten und stadtplaner



**Eingangsgebäude Freilichtmuseum Glentleiten:** Architektur, Florian Nagler Architekten

Bezirke das Recht und die Pflicht haben, überörtliche Aufgaben der Daseinsvorsorge, die über die Zuständigkeit bzw. das Leistungsvermögen der Landkreise und kreisfreien Städte hinausgehen, im Rahmen der Gesetze zu ordnen. Sie sind Träger öffentlicher Einrichtungen, die dem sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Wohl der Bevölkerung dienen, und entsprechend betreiben und unterhalten die Bezirke auch Bauwerke.

Dabei verstehen sie sich, wie Architekt Christoph Schreyer, Leiter des Baureferats des Bezirks Oberbayern, erläutert, als Hüter der Baukultur. Und in der Tat belegen eine ganze Reihe neuerer Projekte, dass die Bezirke auf qualitätvolle Architektur besonders achten. So wurden beispielsweise in jüngerer Zeit Architektenwettbewerbe ausgelobt für:

- ▣ die Erweiterung der Forensischen Kliniken des Bezirksklinikums, Regensburg (Bezirk Oberpfalz)
- ▣ kbo-Inn-Salzach-Klinikum und RoMed Klinik, Wasserburg (kbo Bezirk Oberbayern)
- ▣ die Erweiterung des Richard-Wagner-Museums, Bayreuth (Bezirk Oberfranken)

- ▣ die Neustrukturierung am Bezirksklinikum Mainkofen, Deggendorf (Bezirk Niederbayern)
- ▣ Bezirkskrankenhaus, Lohr (Bezirk Unterfranken)
- ▣ Neubau Psychiatrie am Bezirkskrankenhaus, Günzburg (Bezirk Schwaben)

Als besonders gelungen können darüber hinaus drei gerade fertig gestellte Projekte gelten: Das gerade in Probetrieb gegangene, von apb Architekten umgebaute und sanierte Kramerhaus in Kloster Seeon, das Verwaltungsgebäude des Bezirks Oberbayern in der Münchener Prinzregentenstraße mit seinem neu entstandenen Plenarsaal, in dem die Versammlungen der im Oktober neu gewählten 82 Bezirksräte stattfinden, sowie das im März 2018 eröffnete neue Eingangsgebäude des Freilichtmuseums Glentleiten. Letzteres ist ebenfalls Ergebnis eines europaweit ausgeschriebenen Architektenwettbewerbs, an dem sich fast 300 Architekturbüros beteiligt hatten und aus dem das Büro Florian Nagler Architekten als 1. Preisträger beauftragt wurde. In nur eineinhalb Jahren Bauzeit entstand ein

Bezirk Oberbayern, Archiv FLM Glentleiten, Foto: Schels, Jüttner / PK Oeessa

Gebäude, das Empfang und Kasse, Museums-laden, Sonderausstellungsraum, Gastronomie mit Schaubrauerei, Medienlounge und Veranstaltungsraum vereint.

Der Bau im größten süddeutschen Freilicht-museum, das zusammen mit dem Bauernhausmuseum in Amerang historische Formen ländlicher Baukultur in Oberbayern dokumentiert, ist ein aber auch in anderer Hinsicht gutes Beispiel, um die Arbeitsweise des Bezirks als Bauherrn darzustellen. Die Bauherrenaufgabe für das Freilichtmuseum Glentleiten und übrigens auch für die Berufsbildungsschulen in Garmisch, Ingolstadt und München sowie für alle baulichen Einrichtungen des Bezirks, außer den Krankenhäusern, übernimmt der Bezirk direkt. Er ist dabei auch Genehmigungsbehörde. In der Bezirkssprache heißt diese Art von Bauaufgaben „Kameralaufgaben“. Das Baureferat des Bezirks übernimmt hier die Bauherrenvertretung, nachdem der entsprechende Baubedarf formuliert und in den Bezirksausschüssen diskutiert, geprüft sowie vom Bezirkstag die Genehmigung zur Umsetzung erteilt worden ist.

Ein zweiter Schwerpunkt, innerhalb dessen der Bezirk Bauherrenfunktionen übernimmt, sind die Kliniken. 2007 hat der Bezirk Oberbayern hierfür das Kommunalunternehmen der Kliniken des Bezirks Oberbayern (kbo) gegründet. Dabei handelt es sich um einen Verbund mit 6.900 Mitarbeitern, dem für die je-

weiligen Einrichtungen gegründete gemeinnützige GmbHs angehören. Konkret gehören dazu die fünf Kliniken kbo-Heckscher-Klinikum, kbo-Inn-Salzach-Klinikum, kbo-Isar-Amper-Klinikum, kbo-Lech-Mangfall-Kliniken und das kbo-Kinderzentrum München an, die hundertprozentige Tochtergesellschaften des kbo-Kommunalunternehmens sind. Mit 2017 rund 110.000 teilstationär und stationär behandelten Patienten in den Bereichen Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik sowie Neurologie und Sozialpädiatrie, erfüllt der Bezirk Oberbayern eine immens wertvolle Aufgabe im Bereich der psychischen Gesundheitsvorsorge – eine Aufgabe übrigens, die vor der Säkularisierung von 1803 hauptsächlich Klöster übernahmen. Eines der regionalen Zentren in Oberbayern war damals das Kloster Benediktbeuern mit der von Johann Michael Fischer erbauten Anastasia-Kapelle und den Kompetenzen der Benediktinermönche im Bereich der „geistlichen Arznei“, das sich psychisch Kranker annahm.

Und in der Tat war, wie der amerikanisch-irische Historiker David Lederer herausgearbeitet hat, die Schaffung einer „Kreislirrenanstalt“ in München eine der ersten Aufgaben, die von den 1828 nach dem Vorbild der bayerischen Pfalz als „Landräthe“ geschaffenen Bezirke angegangen wurde. Nach längerer Diskussion, ob diese Anstalt gemeinschaftlich von allen Bezirken, die damals Kreise hießen, errichtet werden sollte und Plänen, die Irrenanstalt in Kloster Indersdorf zu errichten, konnte 1859 in der Münchener Au eine „Kreislirrenanstalt“, die übrigens auch dem Unterricht an der Universität dienen sollte, eröffnet werden.

Brauchte der Bezirk als Bauherr in Zeiten der Monarchie knapp dreißig Jahre, um den Neubau zu verwirklichen, so können heute in Zei-



Foto: Bezirk Oberbayern / Architekturbüro Pfeiffer Burian

#### Kramerhaus Kloster Seeon:

Architektur, apb Architekten (auch Abb. unten)

ten des Kommunalunternehmensverbunds, den es mutatis mutandis auch in den anderen sechs bayerischen Bezirken gibt, Bauvorhaben nicht zuletzt auch aufgrund der professionellen Besetzung des Baureferats mit Fachleuten schneller verwirklicht werden.

Christoph Schreyer lobt das hervorragende Zusammenspiel mit dem Kommunalunternehmensverbund. Diesem ist ein Vorstand mit Vorsitzendem und ein Verwaltungsrat zugeordnet, an dessen Spitze der im Oktober wiedergewählte Bezirkstagspräsident Josef Mederer steht. Der Bezirk übernimmt, nachdem Bedarf und Abstimmung mit dem kbo und den dazugehörigen gemeinnützigen Betreiber-GmbHs erfolgt sind, auch für die Sanierung sowie Um- und Neubau von Kliniken die Bauherrenfunktion.

Baufaufgaben wird es angesichts der wichtigen Rolle, welche die Bezirke in der Daseinsvorsorge und im kulturellen Bereich auf der Ebene über den Landkreisen spielen, auch künftig jede Menge geben. Und weil die sieben bayerischen Gebietskörperschaften die für ihre Einrichtungen anstehenden Bauaufgaben mit Qualitätsbewusstsein und professioneller Bauherrenvertretung sowie im Bemühen um hochwertige Baukultur angehen, sind auch künftig hervorragende Ergebnisse auf Bezirksebene zu erwarten. 



Fotos: Christoph Schreyer, Bezirk Oberbayern



# Gremiensitzung der Bayerischen Architektenversorgung

Die diesjährige Sitzung des Landesausschusses fand am 16. Oktober 2018 statt. Dabei hat der Landesausschuss Beschlüsse zu den nachfolgenden Themen gefasst:

## Jahresabschluss 2017

Die Geschäftsführung des Versorgungswerks gab einen Überblick über die wirtschaftliche Entwicklung und ging auf die wesentlichen Kennzahlen des Geschäftsjahres 2017 ein. Die Durchschnittsverzinsung nach der vom Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) angewandten Berechnungsmethode beträgt 3,73% (Vorjahr: 3,64%). Unter Berücksichtigung aller ordentlicher und außerordentlicher Erträge und Aufwendungen erzielte das Versorgungswerk eine Nettorendite von 3,73% (Vorjahr: 3,70%). Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erteilte dem Versorgungswerk das uneingeschränkte Testat.

Entsprechend der Empfehlung des Verwaltungsausschusses stimmte der Landesausschuss dem Prüfungsergebnis zu und billigte den Jahresabschluss. Die Geschäftsführung erhielt die Entlastung.

## Dynamisierung

Der Landesausschuss beschloss zum 1. Januar 2019 eine Erhöhung der Anwartschaften und Rentenpunkte, die auf einem Rechnungszins von 2,25 % basieren (Einzahlungen ab 1. Januar 2010), um 1,0 %. Die Versorgungsleistungen (Renten) bleiben dagegen unverändert.

## Satzungsänderung

Der Beitragssatz für die freiberuflichen Mitglieder des Versorgungswerks steigt ab 1. Januar 2019 von derzeit 15,0 % in jährlichen Schritten von 0,5 %-Punkten (2019: 15,5 %, 2020: 16,0 %, etc.) bis die Höhe des Beitragssatzes der gesetzlichen Rentenversicherung erreicht ist. Zweck dieser Anhebung ist die schrittweise Heranführung des Bruttoversorgungsgrads der freiberuflichen Mitglieder an den der angestellten Mitglieder. Durch die niedrigeren Beiträge bei sonst gleichen Voraussetzungen erhalten die Selbständigen im Alter und bei Berufsunfähigkeit bislang geringere Renten als die Angestellten. Weitere Informationen zur Beitragssatzanhebung für Freischaffende finden Sie auf unserer Internetseite ([www.barchv.de](http://www.barchv.de))

Darüber hinaus enthält die Satzungsänderung die jährliche Bestimmung des Rentenbemessungsfaktors. Für Rentner, die im Jahr 2019 erstmals Rente beziehen, beträgt der Rentenbemessungsfaktor wie in den Vorjahren weiterhin 1,0000.

Die Satzungsänderung umfasst ferner die Anpassung der Tabellenwerte zur Berechnung von Ansprüchen beim Eheversorgungsausgleich, die Erweiterung der Verlängerungstatbestände bei Waisengeldbezug um Zeiten des freiwilligen Wehrdienstes oder eines freiwilligen sozialen oder ökologischen Jahres im Sinne des Jugendfreiwilligendienstgesetzes (JFDG) oder Bundesfreiwilligendienstgesetzes (BFDG). Zudem wurden satzungsrechtliche Bestimmungen an die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO), das Bayerische Datenschutzgesetz (BayDSG) und an das Gesetz über das öffentliche Versorgungswesen (VersoG) angepasst und redaktionelle Änderungen eingepflegt.

Wesentliche Kennzahlen	2017	Veränderung zum Vorjahr
Anwartschaftsberechtigte	35.954	295 (+0,8 %)
männlich	20.040	-115 (-0,6 %)
weiblich	15.914	410 (+2,6 %)
Beitragsfreie Anwartschaften	4.602	151 (+3,4 %)
Aktive Mitglieder	31.352	144 (+0,5 %)
Bayern	19.120	137 (+0,7 %)
Niedersachsen	7.821	10 (+0,1 %)
Rheinland-Pfalz	4.411	-3 (-0,1 %)
Freischaffende	13.269	-267 (-2,0 %)
Angestellte	17.774	433 (+2,5 %)
Beamte	245	2 (+0,8 %)
Baugewerbliche	18	-2 (-10,0 %)
Sonstige	46	-22(-32,4 %)
Versorgungsempfänger	8.684	481 (+5,9 %)
Lfd. Versorgungsleistungen	<b>Mio. €</b> 118,1	<b>Mio. €</b> 8,8(+8,0 %)
Beiträge	244,1	12,9 (+5,6 %)
	6.574,8	330,0 (+5,3 %)
Kapitalerträge (brutto)	249,5	16,5 (+7,1 %)
Nettoverzinsung	3,70%	3,70 %

## Satzungsänderung zum 1. Januar 2020

Darüber hinaus hat der Landesausschuss eine Verbesserung der Leistungen im Falle der Berufsunfähigkeit beschlossen. Die Neuregelung gilt für ab dem 1. Januar 2020 eintretende Berufsunfähigkeit. Die Zurechnungszeiten werden um zwei Jahre vom vollendeten 60. Lebensjahr auf das 62. Lebensjahr angehoben.

## Richtlinien zur Förderung von Rehabilitationsmaßnahmen (Reha-Maßnahmen)

Mit der Änderung der Richtlinie zur Förderung von Reha-Maßnahmen bewilligt der Landesausschuss eine Erweiterung dieser freiwilligen subsidiären Leistung für Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung oder Wiederherstellung der Berufsfähigkeit. Demzufolge kann das Versorgungswerk auf Antrag Zuschüsse nun auch

Mitgliedern gewähren, die bereits das 60. Lebensjahr vollendet haben, wenn diese beitragspflichtig sind und noch keine Versorgungsleistungen in Anspruch nehmen.

## Wahl des Mitglieds im Kammerrat und der beiden Stellvertreter für die Amtsperiode 2019 bis 2025

Das Gremium entsendet John Höpfner für die Bayerische Architektenversorgung in den Kammerrat. Er folgt damit Robert Winzinger, der für die neue Amtsperiode nicht mehr zur Wahl stand. Der Kammerrat ist ein Gremium bei der Bayerischen Versorgungskammer, das in gemeinsamen Geschäftsführungsangelegenheiten der Versorgungsanstalten bei der Bayerischen Versorgungskammer beratend mitwirkt. Als ersten Stellvertreter des Mitglieds im Kammerrat bestätigte der Landes-

ausschuss Hartmut Rüdiger und als zweiten Stellvertreter Frank Böhme für eine weitere Amtsperiode.

## Geschäftsbericht 2017 und aktuelle Satzung

Der vollständige Geschäftsbericht des Jahres 2017 sowie die aktuelle Satzung stehen Ihnen auf unserer Internetseite [www.barchv.de](http://www.barchv.de) zum Download zur Verfügung. Die Mitglieder des Versorgungswerks erhalten den Geschäftsbericht auf Anforderung auch in Papierform. Bitte wenden Sie sich ggf. schriftlich oder per Email an die "Bayerische Architektenversorgung, Postfach 810120, 81901 München" bzw. „[barchv@versorgungskammer.de](mailto:barchv@versorgungskammer.de)".

Ihre  
Bayerische Architektenversorgung



## Das neue Bauvertragsrecht

Mittlerweile vervollständigt sich die Literatur zu dem seit dem 1. Januar 2018 geltenden Bau- und Planervertragsrecht.

Text: Fabian Blomeyer

In Reihe PraxisWissen ist „Das neue Bauvertragsrecht“ von Dr. Marcus Hödl erschienen. Es erfüllt mit einem Umfang von knapp 160 Seiten den Anspruch, kompakt in die neue Gesetzeslage einzuführen und sich einen schnellen Überblick über die Besonderheiten des neu geregelten Bauvertrages sowie die weiteren Typen des Verbraucherbauvertrages und des Bauträgervertrages zu verschaffen. Ausführlich wird auch die

Neuregelung des Architektenvertrages in den §§ 650p ff. BGB dargestellt. Besonderes Augenmerk legt der Autor dabei auf den Umgang mit dem nun formell geregelten Anordnungsrechts des Bauherrn. Mit Hilfe anschaulicher Beispiele gelingt es ihm, die Vorgehensweise bei Anordnungen von Leistungsänderungen vor allem in Bezug auf das Abrechnen der dann erforderlichen Nachträge anschaulich darzustellen!

Dieser Praktikerkommentar stellt im Moment die umfassendste Darstellung des neuen Rechts dar. Er berücksichtigt die vor Herbst 2018 erschienene Literatur. Den neuen Vorschriften wird immer die alte Rechtslage gegenüber gestellt, die Motive des Gesetzgebers werden erläutert. Es gelingt so, sich vertieft mit der Materie auseinanderzusetzen. Dies dürfte im Bereich der Abwicklung von Bauverträgen, insbesondere bei Anordnungen, Zustands-

feststellung und Abnahmen auch für Planer von Interesse sein. Bestätigt wird, dass Architekten auch gegenüber Verbrauchern ein Recht auf Stellung von Sicherungen haben. Hier lässt das Gesetz ja noch etwas Raum für Auslegung. Sämtliche Bearbeiter sind ausgewiesene Experten des Bau- und Architektenrechts. Insofern sind ihre Beiträge von erheblichem Gewicht und werden die Diskussionen und Weiterentwicklung des neuen Rechts mit Sicherheit prägen.



Marcus Hödl

Das neue Bauvertragsrecht:  
Einführung in das neue Recht  
C.H. Beck: 2018, 168 Seiten  
ISBN: 978-3-9817367-5-5, € 39,00

Stefan Leupertz, Mathias Preussner,  
Christian Sienz (Hrsg.)

Das neue Bauvertragsrecht  
Neuregelungen des Gesetzes zur  
Reform des Bauvertragsrechts und  
zur Änderung der kaufvertraglichen  
Mängelhaftung  
C.H. Beck: 2018, 650 Seiten,  
ISBN: 978-3-406-71072-8, € 99,00

## regiNO 2018

Prämierte Baukultur: Der BDA Regionalpreis Niederbayern Oberpfalz 2018 – Preisverleihung und Ausstellung im Marstall der Stadtresidenz Landshut

**A**m 19. Oktober 2018 fand im Marstall der Landshuter Stadtresidenz die Preisverleihung des BDA Regionalpreises Niederbayern Oberpfalz 2018 statt. Der Regionalpreis ehrt nun bereits zum 5. Mal bemerkenswerte zeitgenössische Architektur und guten Städtebau in den beiden Regierungsbezirken. Er wird alle drei Jahre an Architekten und Bauherren gemeinsam vergeben. In diesem Jahr wurden 56 Projekte eingereicht. Die unterschiedlichen Konzepte einte eine Eigenschaft: Sie alle waren in Sachen zeitgemäßen Bauens auf hohem Niveau. Die internationale Jury prämierte zwölf Arbeiten, fünf mit einer Auszeichnung, sieben mit einer Anerkennung. Jakob Oberpriller, Ausrichter der Veranstaltung und 1. Vorsitzender des BDA-Kreisverbandes Niederbayern-Oberpfalz, moderierte den Abend vor rund 120 Gästen. Nach den Grußworten von Niederbayerns Regierungspräsidenten Rainer Haselbeck und Landshuts zweitem Bürgermeister Dr. Thomas Keyßner wurden die Plaketten und Urkunden von der Jury-Vorsitzenden Prof. Lydia Haack und von Jakob Oberpriller an die Preisträger überreicht.

Der Abend war gleichzeitig der Auftakt zu einer Wanderausstellung, die mit der Unterstützung der Bayerischen Architektenkammer vom 20. Oktober bis 4. November 2018 in Landshut zu sehen war. Im Dezember wandert sie nach Amberg. Ein Rückblick und Informationen zu den weiteren Ausstellungsorten sind unter [www.regiNO.de](http://www.regiNO.de) und auf der Webseite des Kreisverbandes unter <http://regensburg-niederbayern-oberpfalz.bda-bayern.de> zu finden. Zusätzlich sind die Werke in einer Broschüre veröffentlicht, die für zehn Euro beim BDA Kreisverband Niederbayern-Oberpfalz oder während der Ausstellungen erworben werden kann. 

## Auszeichnungen wurden verliehen an:



### Auszeichnungen Niederbayern:

Studentenwohnanlage mit Kita, Landshut-Schönbrunn, Schaltraum Architekten, Hamburg; Bauherr: Studentenwerk Niederbayern/ Oberpfalz



Fels in der Brandung, Passau, koeberl doeringer architekten, Passau; Bauherr: Martin Hermann und Stephan Gottinger



### Auszeichnungen Oberpfalz:

Solitär, Blaubach - Ortsteil Pulling, fabi architekten b d a partgmbb, Regensburg; Bauherr: Herbert Stolz



Neubau eines Wohnhauses in historischer Scheune, Kemnath, Karlheinz Beer, Büro für Architektur und Stadtplanung, Weiden; Bauherr: Dr. Peter Deinlein



Neues Leben in alten Mauern, Neumarkt i. d. Opf., Berschneider + Berschneider Architekten BDA + Innenarchitekten, Pilsach; Bauherr: Stadt Neumarkt/Opf. + Evang.-Luth. Gemeinde Neumarkt

## Anerkennungen gingen an:

- ❑ Maristen-Gymnasium Furth bei Landshut, Eck-Fehmi-Zett Architekten BDA, Landshut; Bauherr: Schulstiftung Diözese Regensburg
- ❑ Concrete meets Corten, Landshut, Architekturbüro Leinhäupl + Neuber GmbH, Landshut; Bauherr: Barbara und Markus Neuber
- ❑ Neubau von 23 Wohneinheiten mit Tiefgarage, Landshut, Neumeister & Paringer Architekten BDA, Landshut; Bauherr: Kath. Siedlungswerk Landshut e. G.
- ❑ Warte Haus Landshut; Max Otto Zitzelsberger, Architekt, München; Bauherr: Stadt Landshut
- ❑ Neuordnung des Areals um die Pfarrkirche mit Freitreppe, Vilsbiburg, Nadler-Sperk-Reif Architektenpartnerschaft BDA, Landshut; Bauherr: Stadt Vilsbiburg
- ❑ Kulturhaus Dietfurt, Kühnlein Architektur, Berching; Bauherr: Stadt Dietfurt
- ❑ Intarsien im Stein, Falkenberg, Brückner & Brückner Architekten GmbH, Tirschenreuth/ Würzburg; Bauherr: Markt Falkenberg, vertreten durch 1. Bgm. Herbert Bauer



## Architektur unterm Weihnachtsbau(m)

Lesen bildet: So wissen wir aus der Zeitungslektüre, dass ein großer bayerischer Buchhandelsfilialist seine Produkte nicht mehr alphabetisch und nach Kategorien wie Sachbuch oder Belletristik sortiert, sondern nach den Bedürfnissen der Kundschaft, die in so genannten Erlebniswelten befriedigt werden. Schon seit der Hommerich-Umfrage von 2001 wissen wir, dass Sie, geschätzte Mitglieder, bei der Kammer zwar keine „Erlebniswelten“ erwarten – die schaffen Sie als planende Gestalter selbst –, immerhin aber Servicewelten. Im Rahmen unseres Mottos „Wir für Sie“ stellen wir Ihnen daher auch in diesem Jahr wieder erlebte Werke vor: Reiseführer, Comics, Kinderbücher, Krimis und Gehaltvolles. Ausgewählt haben sie die Mitarbeiter der Geschäftsstelle. Es handelt sich dabei zwar nicht um „Leseberater“, wie sie neuerdings in den o. g. Buchhandelsfilialen anzutreffen sind, zumindest aber um Architekten, Germanisten, Historiker und Juristen. Als solche wünschen wir Ihnen besinnliche Leseerlebniswelten!



Jan Hamer (Hrsg.), Ulrich Stefan Knoll, Britta Krämer, Kathrin Schmuck, Anke Steinweg

URLAUBSARCHITEKTUR Selection 2019, zweisprachig Deutsch/Englisch 250 Seiten

ISBN: 978-3-9817367-5-5, € 36,95

### Ihr könnt nach Hause gehen!

Text: Sabine Fischer

Mit dieser Aufforderung ist das Vorwort des Buchs „Urlaubsarchitektur 2019“ überschrieben. Der Untertitel lautet: „Warum Reisen bildet, aber nicht mehr alle um jeden Preis bereist werden wollen.“ Die Erklärung dieser These wird auf knapp 250 Seiten geliefert, auf denen Hotels sowie Ferienhäuser und –wohnungen in ganz Europa vorgestellt werden. Dass es dabei nicht um x-beliebige Unterkünfte geht, sondern um architektonisch „visionäre Projekte mit Leuchtturmcharakter“, liegt auf der Hand. Denn die Macher von „Urlaubsarchitektur“ – Jan Hamer, Ulrich Stefan Knoll, Britta Krämer, Kathrin Schmuck und Anke Steinweg – haben es sich in der neuesten Auflage dieses speziellen Architekturführers zur Aufgabe gemacht, die Aufmerksamkeit des Lesers auf Destinationen jenseits der ausgetretenen Touristenpfade zu lenken: in eher ländlichen Regionen, in zum Teil unberührter Natur oder in Gegenden, die wir als Erholungssuchende einfach nicht „auf dem

### Alte Baukunst und neue Architektur

Text: Jutta Heinkelmann

„Geschätzte 8000 Meter Flughöhe, wo Berge, Städte und Landschaften zu winzigen Flecken zusammenschnurren und die Konturen der Länder oder – wenn man noch höher steigt – sogar der Kontinente sichtbar werden“ – das ist die Reise Flughöhe auf der rasanten Fahrt durch die Entwicklungsgeschichte der Architektur von den Anfängen bis in die Gegenwart. Dieser Perspektivwechsel war die einzige Möglichkeit, meint Günther Fischer, Architekt und Professor für Architekturtheorie an der Fachhochschule Erfurt, „Klarheit über den Stand der Architektur und deren verwirrendes Erscheinungsbild zu erlangen, den Gesamtzusammenhang von alter und neuer Architektur zu erfassen, um dadurch auch die Moderne in einem neuen Licht zu sehen.“ Und das alles auf 288 Seiten gebannt und reich illustriert, wirklich ein Erlebnis. ■ ■ ■



Günther Fischer

Alte Baukunst und neue Architektur. Eine Erzählung.

Birkhäuser: 2018  
288 Seiten,

ISBN: 978-3035616194

€ 29,95

Schirm“ haben, weil der Gedanke, dort die schönsten Wochen des Jahres zu verbringen, auf den ersten Blick beinahe absurd erscheint. Oder haben Sie schon einmal einen Urlaub in den Westkarpaten in Erwägung gezogen?

Was alle Ziele – von „Fordyppningsrommet“ am nördlichen Polarkreis bis zur „Casa Agostos“ nahe der portugiesischen Algarve eint, ist die überzeugende Architektur, ob Neubau oder Bestand. Mit dem neuesten Band sind es schon über 450 ungewöhnliche Ziele, die in die exquisite Sammlung des Netzwerks „Urlaubsarchitektur“ Eingang gefunden haben und die nicht nur online besichtigt, sondern vor allem auch im wirklichen Leben bereist und entdeckt werden wollen. Und der Name der komfortablen Ostseelodges auf Stelzen nahe Glücksburg könnte stellvertretend für alle in der Selection 2019 vorgestellten Projekte stehen: „Glück in Sicht!“ ■ ■ ■



Kurt Falthäuser, Lothar Altmann,  
Sabine Heym

Münchner Kulturbauten - Zerstörung und Wiederbelebung  
Verlag Friedrich Pustet: 2018,  
168 Seiten,  
ISBN 978-3-7917-2762-2, € 22,00

## Münchener Kulturbauten

Text: Alexandra Seemüller

Im Zweiten Weltkrieg war München zahlreichen verheerenden Luftangriffen ausgesetzt. Getroffen und weitgehend zerstört wurden auch der Alte Hof, das Cuvilliés-Theater, die Allerheiligen-Hofkirche und das Armeemuseum. Der Hubertussaal im Schloss Nymphenburg wurde zweckentfremdet.

Sabine Heym, Direktorin der Museumsabteilung der Bayerischen Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen, und der bayerische Kunsthistoriker Lothar Altmann beleuchten detailreich die Geschichte und die Kunstgeschichte dieser Bauten und schildern ihre einstige Bedeutung. In der Nachkriegszeit bleiben diese Gebäude zum Teil jahrelang Ruinen, ihr Schicksal war ungewiss: Rechtfertigte ihre frühere Bedeutung einen kostspieligen Wiederaufbau? Das Spannungsfeld von „Dafür und Dagegen“, von „Bürgerwille und Bür-

gerengagement“, von Fachgutachten und politischen Auseinandersetzungen erläutert der ehemalige bayerische Finanzminister Kurt Falthäuser.

Besonders bemerkenswert ist, dass Kurt Falthäuser die Renovierung einiger der genannten Bauwerke an entscheidender Stelle angeregt, begleitet und ermöglicht hat. Als Zeitzeuge und Bauherr liefert er aus erster Hand Hintergrundwissen. Dabei verlässt er sich nicht nur auf sein Gedächtnis, sondern wertete die vorhandenen Akten des Bayerischen Staatsministeriums für Finanzen, Landesentwicklung und Heimat akribisch aus. Spannend sind nicht zuletzt die Ausführungen zu den finanziellen Hintergründen von architektonischen Maßnahmen: Man erfährt, wo das Geld herkam, um die Projekte zu realisieren.



## Ein ungeduldiger Bauherr

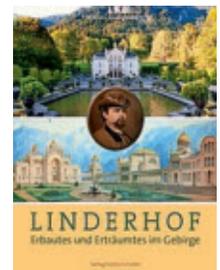
Text: Katharina Matzig

Er „sitze krampfhaft an der Arbeit“, ließ Architekt Julius Hoffmann im Februar 1886 König Ludwig II ausrichten, das Projekt erfordere die „vollste Inanspruchnahme meiner physischen und geistigen Kräfte“. Und überstieg sie wohl auch. Kein Wunder: Der Hofarchitekt sollte nicht nur schnellstmöglich das Schlafzimmer von Schloss Linderhof und Änderungen am Hubertuspavillon zeichnen, Baufragen rund um Schloss Herrenchiemsee und Neuschwanstein sowie Schloss Falkenstein ersinnen, sondern auch noch erste Pläne, also mindestens einen Grundriss und eine Ansichtszeichnung sowie eine gesonderte Thronsaalansicht, für ein chinesisches Schloss fertigen. Innerhalb von drei Wochen. Und das ganz ohne BIM.

Ein märchenhafter Bauherr war Märchenkönig Ludwig II. offensichtlich nicht. Der in Regensburg lebende Ludwig II.-Biograf, Marcus Spangenberg, studierter Kunstgeschichtler, Historiker, Archäologe und Religionswissenschaftler, lässt keinen Zweifel daran, dass Ludwig II. we-

der sich noch seine Architekten, Gärtner, Ingenieure und Künstler schonte. Ungeduldig soll er gewesen sein, Pläne ließ er ändern, bereits Erbautes abreißen, wenn es ihm nicht mehr gefiel.

Noch dazu war er heillos überschuldet. Der „königliche Themenpark“ zwischen dem Plansee im Westen und Ettal/Oberammergau im Osten, wurde daher nie, wie von Ludwig II. erträumt, umgesetzt. Doch wenigstens eine wunderbar bebilderte und präzise beschriebene Idee davon, wie das Graswangtal hätte aussehen können, wenn Ludwig all seine phantastischen Vorstellungen hätte umsetzen können, lässt der Autor vor dem inneren Auge des Lesers entstehen und ergänzt mit seinem kleinen, sorgfältig gemachten Büchlein die Ausstellung „Königsschlösser und Fabriken. Ludwig II und die Architektur“ in der Pinakothek der Moderne, die noch bis zum 13. Januar 2019 zu sehen ist, ganz märchenhaft.



Marcus Spangenberg

Linderhof. Erbautes und Erträumtes  
im Gebirge

Verlag Friedrich Pustet: 2018,  
128 Seiten, durchgehend vierfarbig  
bebildert

ISBN/EAN: 978-3-7917-2804-9,  
€ 20,00

## Wenn einer eine Reise tut...

Text: Alexandra Seemüller

... oder wer sich einfach einen Überblick über das aktuelle Baugeschehen im letzten Jahr in Deutschland verschaffen möchten, für den lohnt ein Blick in den „Architekturführer Deutschland 2019“, der im Oktober in dritter Ausgabe erschienen ist. Die dort präsentierten 97 Bauten haben eines gemeinsam: Sie sind bemerkenswerte Beispiele aktueller Baukultur in Deutschland und allesamt für den „DAM Preis für Architektur in Deutschland 2019“ nominiert, der im Januar 2019 vergeben werden wird. Einziges Kriterium für die Teilnahme: Die Bauten müssen zwischen Ende 2016 und März 2018 fertiggestellt sein. Eine Einschränkung zu Typologie, Bauvolumen und Nutzung gibt es nicht. Für die Auswahl wurde vom DAM das jährliche Baugeschehen und die einhergehenden gesellschaftlichen Debatten wieder intensiv unter die Lupe genommen. Auch die Architektenkammern der meisten Bundesländer beteiligten sich mit Vorschlägen an der Auswahl.

Nach wie vor gehört das Thema Wohnungs-

bau zu den herausragenden aktuellen Bauaufgaben, doch zusätzlich finden sich im Architekturführer vielfältige interessante Aufgaben, darunter auch eine auffallende Auswahl an Umbauten und Sanierungen. Ob Museum, Villa, Wohnhaus, Studentenwohnheim, Spannwerk, Sport- und Bildungseinrichtung, Bibliothek, Sanierung, Umbau oder städtebauliches Ensemble: Der „Architekturführer Deutschland 2019“ lädt zu einer Reise durch Deutschland ein, beginnend im Norden über den Osten nach Süden und dann nach Westen. Auf der Route liegen Metropolen, Groß- und Kleinstädte, aber auch Dörfer abseits der Haupttrouten. Die handliche Publikation mit Softcover passt in jedes Reisegepäck. Kurzeilige, informative Projekttexte und anschauliches Bildmaterial vermitteln einen ersten Eindruck vom Projekt und mit Hilfe des QR-Codes kann die Route zum Projekt von jedem Standort aus direkt mit dem Smartphone berechnet werden. 



Yorck Förster, Christina Gräwe,  
Peter Cachola Schmal (Hg.)

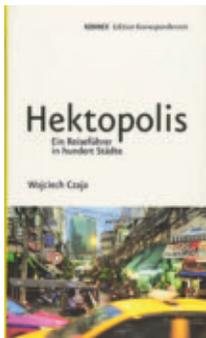
Architekturführer Deutschland

DOM publishers, Berlin 2019

224 Seiten, 530 Abbildungen, ISBN

978-3-86922-714-6 (deutsch),

€ 28,00



Wojciech Czaja

Hektropolis. Ein Reiseführer  
in hundert Städte

Edition Korrespondenzen: 2018,  
ca. 220 Seiten

ISBN 978-3-902951-30-4, € 20,00

## Hektropolis: Ein Reiseführer in hundert Städte

Text: Katharina Matzig

„The point of cities“, hat die Stadtforscherin, Architektur- und Stadtkritikerin Jane Jacobs gesagt, „is multiplicity of choice“. Tatsächlich: Jede Stadt ist anders. Welch Glück also, dass Wojciech Czaja, geboren 1978 im polnischen Ruda Śląska, ganz offensichtlich leidenschaftlich gern reist. Als Buchautor hat er gelernt, anschaulich zu beschreiben. Und als Architekturkritiker des Wiener „Standards“ weiß er, dass es sich lohnt, ganz genau hinzuschauen. In Lingang beispielsweise. Die Retortenstadt unweit von Shanghai wurde 2002 vom Büro gmp entworfen und seither als symmetrische Ansiedlung mit einem zweieinhalb Kilometer großen, kreisrunden See in der Mitte realisiert. Die geplanten 800.000 Menschen allerdings leben hier noch nicht, hat Czaja festgestellt. Wenn es stimmt, was eine Studentin ihm erzählt hat, sind es gerade einmal 50.000. „Lin-

gang ist ausgestorben. Ich habe noch keinen einzigen Fußgänger gesehen. Ab und zu fährt ein Auto über die kreisrunde Straße um den See, der Wind trägt jedes Fahr- und Rollgeräusch davon, es ist unheimlich still.“ Überall auf der Welt – 70 Länder hat Czaja bereist – in Nappanee, in Almaty oder in Oradea hat der Journalist sich aufgemacht, um die spezifische Energie der von ihm besuchten Orte aufzuspüren. Bis 2050, so die neuesten Prognosen, wird sich das Verhältnis zwischen Stadt- und Landmenschen auf 66,6 zu 33,3 verschoben haben. Es ist also höchste Zeit, sich mit Städten zu beschäftigen. Die hundert Hektropolis-Städte, die Czaja jeweils auf einer Doppelseite und ganz ohne Bilder vorstellt, sind dafür ein anregender Ausgangspunkt und eine Einladung zu weiteren Entdeckungen. 



Eva Wonneberger

Neues Wohnen auf dem Land  
Demografischer Wandel und gemeinschaftliche Wohnformen im ländlichen Raum

Springer: 2018, 84 Seiten,  
ISBN 978-3-658-21362-6, € 19,99

## Neue Wohnformen - auch auf dem Land

Text: Katrin Schmitt

Der Wohnalltag in deutschen Städten und ländlichen Gemeinden stellt sich zunehmend unverbundlich und schnelllebig dar. Nachbarschaftliche Kontakte ergeben sich nicht mehr von selbst, sie müssen aktiv gesucht und gestaltet werden. Immer mehr Menschen suchen neue Arrangements der verbindlichen Nachbarschaft.

In der Publikation „Neues Wohnen auf dem Land“ geht die Autorin Eva Wonneberger der Fragestellung nach, wie sich der demografische Wandel in ländlichen Regionen auf die Gebäudenutzung und Daseinsvorsorge der Gemeinden auswirkt. Anhand von realisierten und in der Planung befindlichen Projekten in Süddeutschland zeigt sie auf, dass selbstorganisierte neue Wohnformen sehr gute Möglichkeiten für Gemeinschaftsleben bieten: Sie beleben die Wohnvielfalt, bieten Angebote an Nachbarschaftshilfe und stärken somit die Selbsthilfekräfte im Dorf.

Das gemeinschaftliche Bauen und Wohnen kann für kleine Gemeinden ein Kristallisationspunkt für neue, nach vorne gerichtete Entwicklung darstellen. Entscheidend für den Erfolg eines Projektes

sind die Begeisterung für eine Idee und die richtigen Partner, die sie mittragen. Allen Initiativen in ländlichen Gemeinden soll mit diesem Buch Mut gemacht werden, ein Gemeinschaftsprojekt zu starten: „Nachbarschaften sind Machbarschaften“. Um Hemmschwellen abzubauen, sind auch Empfehlungen zu Organisationsformen, Finanzierungsmöglichkeiten und hilfreiche Informationen zur Herangehensweise in zwei eigenen Kapiteln zusammengefasst.

Eva Wonneberger ist Soziologin. Sie hat über Probleme des ländlichen Raums promoviert und erforscht, war Lehrbeauftragte und arbeitete zu verschiedenen Aspekten der Genderforschung. Mit ihrer neuesten Veröffentlichung richtet sie sich an Dozierende und Studierende der Regionalplanung und Landesplanung, an Experten, die sich mit Problemen des demografischen Wandels beschäftigen und vor allem an Praktiker in bürgerlichen Gruppen sowie Verantwortungsträger wie Bürgermeister, Gemeinderäte, Projektsteuerer und Architekten.



Sandra Hofmeister (Hrsg.)

Letztlich suche ich Klarheit - Dreizehn  
Gespräche mit Architekten

Edition DETAIL: 2018, 312 Seiten ISBN  
978-3-95553-427-1, € 39,90

## Dreizehn Gespräche mit Architekten

Text: Oliver Heiss

Mit dieser Zusammenstellung fasst die Edition DETAIL dreizehn Interviews aus den Jahren 2011 bis 2018 mit international renommierten Architektinnen und Architekten zusammen. So kommen Pritzker-Preis-Träger, Architekten des Serpentine Gallery Pavillons, Kuratorinnen und Kuratoren der Architekturbiennale in Venedig zu Wort, die erklären, worauf es ihnen beim Planen und Bauen ankommt und was ihnen in ihrer Interpretation von Architektur am Wichtigsten ist, worauf sie besondere Sorgfalt legen und mit welchem Selbstverständnis sie Projekte einordnen und bearbeiten.

So appelliert Dorte Mandrup mit folgender Beschreibung an die Verantwortung des Bauherrn: „Knappe Budgets gab es schon immer. Die Frage ist allerdings, ob man daraus das Beste zu machen versucht oder ob man von vornherein jegliches Risiko minimieren will.“ Yvonne Farrell &

Shelley McNamara, die Kuratoren der diesjährigen Architekturbiennale wie auch Toyo Ito beschreiben das Ringen nach einem gesellschaftlichen und räumlichen Mehrwert, der durch ihre architektonischen Interventionen entsteht, Eduardo Souto de Moura möchte mit seiner Architektur an die lokale Geschichte anknüpfen, ohne diese zu wiederholen. Der Titel „Letztlich suche ich Klarheit“ entstammt einem Interview mit Santiago Calatrava.

Die in den Interviews angesprochenen Projekte werden, zumindest im Regelfall, mit mindestens einer Fotografie im Buch vorgestellt, so dass die Beispiele auf die in den Interviews Bezug genommen wird, auch einem architektonischen Ergebnis zugeordnet werden können. In Summe entsteht ein interessantes, internationales Bild dessen, was als Haltung und Motivation beschrieben werden kann.





Sebastian Winkler, Franz Schiermeier

München farbig 1946-1965 –  
Vom Trümmerfeld zum U-Bahnbau.

Franz Schiermeier Verlag; 2018,  
300 Seiten

ISBN 978-3-943866-64-3, € 34,00.

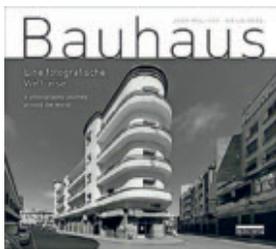
## Alles so schön bunt hier...

Text: Sabine Picklapp

Kennen Sie das? Man betrachtet ein historisches Foto und wünscht sich, in die dargestellte Szene, in die damit verbundene Welt eintauchen zu können.. in eine andere Zeit, ein anderes Leben. Gar zu gerne würde man nämlich um die Ecke schauen.. Besonders intensiv kann einen dieser Wunsch bei Farbbildern befallen, denen schließlich die Verfremdung der Schwarzweißfotos fehlt. Das Hineinträumen fällt auf jeden Fall leichter. Sehr spannend sind dabei natürlich Motive oder Landmarks, die einem aus der eigenen Lebenswirklichkeit vertraut sind. Wie zum Beispiel die Bilder des wunderbaren Fotobands „München farbig – 1946 – 1965“, den Sebastian Winkler und Franz Schiermeier zusammengestellt und mit informativen Bildunterschriften versehen

haben. Leider fehlt ein Inhaltsverzeichnis der mit Kapitelüberschriften regional und thematisch sortierten Fotografien und auch jeweils eindeutige Quellenzuordnungen und ein Register sucht man vergeblich.

Doch das ist marginal, denn der Bildband ist eine wertvolle Sammlung von Raritäten, die übrigens überwiegend aus den Nachlässen US-amerikanischer Touristen und Soldaten stammen. Denn Fotomaterialien, ganz besonders Farbfilme, waren damals knapp und teuer. Doch vor allem In Farbe erfährt das zerstörte München, das bislang immer in schwarz-weißen Bildern zu sehen war, eine neue, intensive Aktualität. Und ja: die Fotos entwickeln diesen Sog... Wie schaut's wohl um die Ecke aus? □□□



Jean Molitor, Kaija Voss

Bauhaus: Eine fotografische  
Weltreise / A photographic journey  
around the world

bebra verlag; 2018, 240 Seiten,  
ISBN 978-3-89809-152-7, € 32,00

## Architektur der Moderne weltweit

Text: Eric-Oliver Mader

Bunt sind sie nicht, die Fotografien, die Jean Molitor weltweit von Bauhaus-Architekturen aufgenommen hat. Der freischaffende Fotograf, der 2009 sein Projekt bau1haus startete, für das er durch Afrika, Nord- und Südamerika, Europa und den Nahen Osten reiste, macht hervorragende schwarz-weiße Aufnahmen. Er hat sich 2016 mit der Kunsthistorikerin Kaija Voss zusammengetan und nun haben beide, rechtzeitig im Vorfeld des Jubiläums des Bauhauses, einen Band vorgelegt, der eindrucksvoll dokumentiert, wie sich moderne Architektur seit der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts weltweit verbreitet hat.

Insgesamt 100 Meisterwerke der klassischen Moderne zeigt der im bebra verlag erschienene Band. Grundlage für die Auswahl war ein erweiterter Begriff des Bauhauses, den Kaija Voss wie folgt zusammenfasst: „Das Bauhaus war ursprünglich eine 1919 in Weimar gegründete Kunstschule. Ihr Einfluss erwies sich jedoch als so bedeutend, dass der Begriff heute umgangssprachlich mit verschiedenen Strömungen der Moderne in Architektur und Design in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts gleichgesetzt wird.“

Und weiter: „Man begreift das Bauhaus am besten als Prozess, als ein Art zu entwerfen und zu bauen, als eine Methode.“ Dementsprechend hat der Band eine chronologische Grundstruktur, die den prozessualen Charakter der globalen Verbreitung von Bauhaus-Architekturen verdeutlicht: Nach einer Einführung über die Anfänge der Moderne im Jugendstil, stehen das Bauhaus in Weimar, Dessau und Berlin, Berlin und die Moderne, das Neue Bauen in Deutschland sowie die Architektur der neuen Sachlichkeit in Europa im Zentrum, um anschließend die weltweite Perspektive zu eröffnen und auf die Nachkriegsmoderne als Erbe des Bauhauses hinzuweisen. Der Band mit seinen deutsch und englischsprachigen Zusammenfassungen ist die ideale Vorbereitung für das anstehende Bauhaus-Jubiläum im kommenden Jahr.

Und wer die Architekturfotografien von Jean Molitor großformatig sehen will, dem sei die Ausstellung „Jüdische Architekten der Moderne und ihr Wirken in der Welt“ empfohlen, die noch bis 28. Februar 2019 im Erinnerungsort „Badehaus“ in Wolfratshausen-Waldram zu sehen ist. □□□



Lucas Harari (Text und Zeichnungen)

Der Magnet. Aus dem französischen von Christopher Schuler.

Edition Moderne: 2018, 144 Seiten, ISBN 978-3-03731-182-0, € 32,00

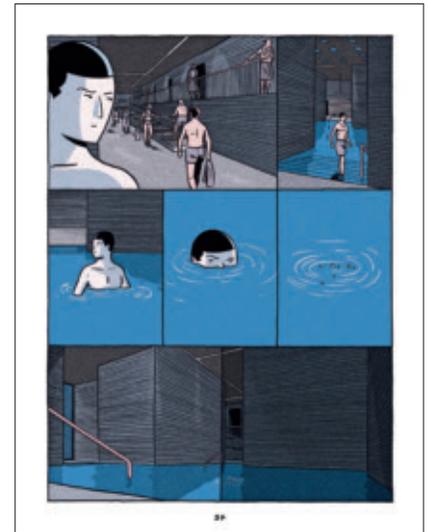
## Der Magnet

Text: Fabian Blomeyer

Thermen haben in der Kulturgeschichte immer eine bedeutende Rolle gespielt. In der Antike waren sie die Kommunikationsstätte schlechthin, hier wurden Geschäfte gemacht und Allianzen geschmiedet. Diese Bedeutung hat über die Zeit bis heute sicherlich abgenommen. Die Therme ist als Aushängeschild einer Gemeinde aber immer noch wichtig. Sei es, dass sie ein Dorf als „Bad“ adelt oder den Inhaber zum „Bäderkönig“ macht.

Allerdings hat sich manche Gemeinde – ebenso mancher Planer – schon an „ihrer“ bzw. „seiner“ Therme überhoben: Richtig rentabel sind wohl nur wenige. Stimmt die Rentabilität, liegt das oft an der Architektur: Sie ist dann der Magnet, der die Massen anzieht und die Einrichtung rentabel macht. Für die von Peter Zumthor entworfene Therme in Vals trifft davon zumindest zu, dass die Architektur hervorragend ist und zumindest Architekten, und solche die es werden wollen, magnetisch anzieht.

Der Mystik und der Architektur der Therme Vals ist auch der Pariser Architekturstudent Pierre verfallen. Im Rahmen seiner Studienabschlussarbeit hat er der Therme bereits viele Geheimnisse entlockt, jetzt begibt er sich noch einmal auf ei-



ne Reise dorthin, um dem genius loci endgültig auf den Grund zu gehen. Seine Erkundungsreise in das Herz der Therme wird in der Graphic Novelle von Lucas Harari ebenso anschaulich erzählt und dargestellt wie seine – auch amourösen – Kontakte zu den Einheimischen. Bei jedem Magneten besteht die Gefahr, dass er einen nicht mehr loslässt... Für Pierre trifft dies zu, für die Leserinnen und Leser dieses auch qualitativ hochwertigen Bandes der Edition Moderne sicherlich auch.



Gottfried Müller

Schwallungen

Eigenverlag Gottfried Müller: 2018, 180 Seiten

ISBN 978-3-00-060313-6

€ 34,90

## Schwallungen

Text: Oliver Heiss

Den Lesern einer wöchentlich erscheinenden Architekturfachzeitschrift ist Gottfried Müller wohl bekannt, auf der letzten Seite erschienen über Jahre immer wieder seine absurden Häusergeschichten, die sich mit „Schwermut und Abenteuer des Hausbaus“ auseinandersetzen und zwischen poetischen Aquarellen und skurrilen Texten phantasievoll oszillieren.

Das soeben erschienene Buch mit dem rätselhaften Titel „Schwallungen“ enthält neben den Häusergeschichten einen umfassenden Überblick des Werkes von Gottfried Müller und persifliert zugleich das Genre „Künstlerkatalog“ mit all seinen Mystifikationen und Selbstinszenierungen. So findet sich neben einem lesenswerten Vorwort auch ein Interview mit Magnus Heydegger, das zwischen Ironie, Komik und entwaffnender Ehrlich-

keit amüsiert und nachdenklich macht.

Die Welten des Professors für Architekturdarstellung Gottfried Müller, die sich regelmäßig wie eine Kombination aus königlicher Wunderkammer, Dachbodenfund, forschender Alltagsnormalität und leisem Zynismus darstellen, werden in diesem handwerklich wunderbar gefertigten Buch so großartig präsentiert, dass das Objekt „Buch“ selbst bereits zum Kunst-Werk wird.

All denen, die den Wert einer Handzeichnung, eines Aquarells, einer Fotografie ebenso schätzen, wie einen mindestens doppeldeutigen Text, all denen die weder ihre kindliche Neugierde, noch die Fähigkeit über sich selbst zu lachen verlernt haben, sei dieses Buch unbedingt empfohlen.

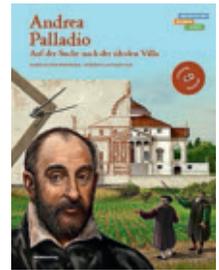


## Das ideale (Kinder-)Buch über die ideale Villa

Text: Katharina Matzig

Wäre Andrea di Pietro, Sohn des Müllers Pietro della Gondola, geboren am 30. November 1508 in Padua, ein ganz normaler Junge gewesen, dann hätte er die Mühle seines Vaters übernommen. Mehl interessierte das Kind allerdings überhaupt nicht, stattdessen begann der 13jährige eine Steinmetzlehre und erlernte somit – so war es üblich zu der Zeit – die Kunst des Häuserbauens. Gut so! Denn unter dem Namen Andrea Palladio sollte der hochbegabte Junge später als der wohl berühmteste Baumeister der Renaissance in die Architekturgeschichte eingehen und mit der Villa Rotonda, die er im Alter von 61 Jahren baute, die „ideale Villa“ erschaffen. Hätten Sie

das gewusst? Gut also, dass es die Reihe „Architekten kennen lernen“ gibt. Gedacht ist sie eigentlich für Kinder und Jugendliche. Doch der promovierte Architekturhistoriker, Publizist und Kurator Arne Winkelmann stellt im ersten Band Andrea Palladio so spannend und wissend auf 14 thematisch und chronologisch aufbereiteten Seiten vor, wunderbar bebildert zudem mit Zeichnungen von Hauke Kock, dass auch Erwachsene das gebundene, großformatige Buch, das der Autor in dem von ihm gegründeten Verlag herausgibt, gern in die Hand nehmen. Beziehungsweise: Gern anhören – dem Buch liegt eine kurzweilige Hörspiel-CD bei. 



Arne Winkelmann, Hauke Kock:  
ANDREA PALLADIO. Auf der Suche nach der idealen Villa  
36 Seiten mit Hörspiel-CD, € 19,80



Natascha Meuser (Hrsg.)  
Törten. Kriminalgeschichten aus einer BAUHAUS-Siedlung  
DOMpublishers: 2018, 80 Seiten  
ISBN 978-3-86922-632-3, € 14,00

## Törten: Kriminalfälle und ein Stahl-U-Boot

Text: Fabian Blomeyer

Jeder Architekt sollte es eigentlich wissen: Ist das Haus an den Bauherrn übergeben, hat man meist keinen Einfluss mehr, was darin passiert. Fenstertüren werden mit Mobiliar zugestellt, Sichtbezüge können unterbrochen und Räume neu aufgeteilt werden. Erst recht hat man keinen Einfluss darauf, was die Bewohner in den Räumlichkeiten sich selbst oder anderen antun: Selbst die beste Architektur kann nicht verhindern, dass in ihr Grausamkeiten begangen werden. Dementsprechend muss sich auch keine Architektin und kein Architekt für das spätere Geschehen in von ihr oder ihm geplanten Objekten verantwortlich fühlen.

Diese Erkenntnis kann wahrscheinlich gar nicht früh genug vermittelt werden. So war es für die Studierenden der Hochschule Anhalt sicherlich eine gewinnbringende Aufgabe, sich Kriminalgeschichten auszudenken, deren Schauplatz hinter den unschuldigen Fassaden der Reihenhaussiedlung Törten liegt. Sich auf diesem Weg gleichzeitig die Grundrisse und Feinheiten dieser Architekturkone zu erschließen, war ein weiterer Bestandteil dieses studentischen Projekts. Herausgekommen ist ein liebevoll gestaltetes, kurzweiliges kleines Büchlein und darüber hinaus ein interessantes Hochschulprojekt!

In Törten liegt übrigens auch das 1926-27 erbaute „Stahlhaus“ des Bauhaus-Baumeisters Georg Muche und des Studenten Richard Paulick, das mit Bullaugen-Fenstern und Flachdach wie ein kleines „Stahl-U-Boot“ aussieht. Es ist zudem Namensgeber für das dritte (und vorletzte) von der Stiftung Bauhaus herausgegebene Kinderbuch: „Wie kommt das U-Boot in den Garten?“ 

Jutta Stein (Hrsg.), Ingolf Kern (Text), Hanna Zeckau (Illustration)

Wie kommt das U-Boot in den Garten? Kinder entdecken die Bauhaus-Architektur

Seemann: 2017, 56 Seiten

ISBN: 978-3-865023971



# Weiterbildung, Veranstaltungen, Beratungen

Fortbildungsveranstaltungen der Bayerischen Architektenkammer  
 Kontakt | Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München,  
 Telefon: (089) 13 98 80-0, E-Mail: akademie@byak.de.

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
04.12.2018 09:30 - 17:00 Uhr	Auf AEG Muggenhofer Straße 135 90429 Nürnberg	Pflegeheime planen, modernisieren und gestalten Doz.: Dipl.-Ing. Gudrun Kaiser, Architektin, Aachen	EUR 175,- Gäste EUR 255,-	www.byak.de
05.12.2018 09:30 - 17:00 Uhr	Auf AEG Muggenhofer Straße 135 90429 Nürnberg	Systematische Farbplanung: Verleihen Sie Ihrem Wissen Farbe! Doz.: Dr. Hildegard Kalthegener, Farbexpertin, Designerin, Lorsch	EUR 190,- Gäste EUR 280,-	www.byak.de
05.12.2018 09:30 - 17:00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Der Bebauungsplan: Fachliche Inhalte - Rechtliche Grundlagen - Beispiele aus der Praxis Doz.: BOR Dipl.-Ing. Univ. Thomas Harant, Bayer. Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr   MR Dipl.-Ing. Stephan Lintner, Architekt, Stadtplaner, Leiter Ref. Städteb., Bayr. Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr	EUR 150,- Gäste EUR 220,-	www.byak.de
06.12.2018 09:30 - 17:00 Uhr	Auf AEG Muggenhofer Straße 135 90429 Nürnberg	Bauschäden vermeiden: Fußbodenkonstruktionen Doz.: Dr. Alexander Unger, Architekt, ö. b. u. v. Sachverständiger für Fußböden und Estriche, Donauwörth	EUR 150,- Gäste EUR 220,-	www.byak.de
06.12.2018 09:30 - 17:30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Basisseminar Zeit- und Selbstmanagement Doz.: Dipl.-Ing. Ulrike Schnell, MBA Management Consultant, Würzburg	EUR 250,- Gäste EUR 330,-	www.byak.de
06.12.2018 09:30 - 17:00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Baukostenplanung und -kontrolle Doz.: Dipl.-Ing. (FH) Werner Seifert, Architekt, ö. b. u. v. SV für Honorare und Leistungen der Arch. und Ing., Würzburg	EUR 110,- Gäste EUR 190,-	www.byak.de
06./07.12.2018 10:00 - 16:30 Uhr	Hörger Biohotel Tafernwirtschaft Hohenbercha 38 85402 Kranzberg	Mediative Kompetenzen: Auffrischung, Vertiefung und Inspiration für den Berufsalltag Doz.: M. A. Stefan Kessen, Mediator, Berlin	EUR 450,- Gäste EUR 590,-	www.byak.de
07.12.2018 17:00 - 20:00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Das Bauproduktenrecht in der BayBO 2018 - Auswirkungen für die Planer Doz.: Karsten Meurer, Stuttgart	EUR 90,- Gäste EUR 150,-	www.byak.de
10.12.2018 13:30 - 17:30 Uhr	Siemens Hochhaus Treffpunkt Haupteingang Bailerbrunner Straße 54	Ghostbusters! Begehung Siemenshochhaus Doz.: Oliver Noak, Architekt, Meili Peter Architekten   Adolf Spiegel, Projektleiter Isaria Wohnbau AG   Eine Kooperation mit der TUM	kostenfrei	www.byak.de
11.12.2018 09:00 - 17:00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Die Bayerische Bauordnung 2018 in der Praxis Doz.: Prof. Dr. Michael Hauth, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, München/Weimar   Dipl.-Ing. Thomas Lenzen, Architekt, Stadtplaner, Geschäftsführer Architektur und Technik, Bayerische Architektenkammer	EUR 150,- Gäste EUR 220,-	www.byak.de
11.12.2018 09:30 - 17:00 Uhr	AK Baden-Württemberg Haus der Architekten Danneckerstr. 54 70182 Stuttgart	HOAI-Spezialwissen Freianlagen  <b>Buchung beim Kooperationspartner</b>	EUR 275,- Gäste EUR 345,-	www.akbw.de/ fortbildung/ifbau
12.12.2018 09:30 - 13:30 Uhr	Auf AEG Muggenhofer Straße 135 90429 Nürnberg	Brandschutz und Barrierefreiheit Doz.: Christine Degenhart, Architektin, Rosenheim, Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer   Dipl.-Ing. (FH) Peter Paul, Brandoberrat a. D., Brandschutzgutachter, München	EUR 90,- Gäste EUR 150,-	www.byak.de

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
13.12.2018 09:30 - 17:00 Uhr	AK Baden-Württemberg Haus der Architekten Danneckerstr. 54 70182 Stuttgart	Low-Tech-Architektur  <b>Buchung beim Kooperationspartner</b>	EUR 275,- Gäste EUR 345,-	www.akbw.de/ fortbildung/ifbau
13.12.2018 09:30 - 18:00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Haftung der Architekten Doz.: Dr. Achim Neumeister, Rechtsanwalt, München	EUR 110,- Gäste EUR 190,-	www.byak.de
14.12.2018 09:30 - 17:00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Termin- und Kapazitätsplanung Doz.: Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Wolfdietrich Kalusche, Architekt, Cottbus	EUR 110,- Gäste EUR 190,-	www.byak.de
07.01.2018 13:30 - 17:30 Uhr	Olympia U-Bahn Treff- punkt am Harras (vor der Fast Food Kette)	Ghostbusters! Begehung Olympia U-Bahn Doz.: Dipl.-Ing. Univ. Europa Frohwein, Architektin, TUM; Prof. Dr. Andreas Putz, TUM, Professur Neuere Baudenkmalpflege   Eine Kooperation mit der TUM	kostenfrei	www.byak.de
16.01.2019 18:00 - 20:00 Uhr	Auf AEG Muggenhofer Straße 135 90429 Nürnberg	Architektur Denken: Peter Zumthor Doz.: Martin Lindemann, Theologe, Pädagoge, Philosoph, Augsburg	EUR 25,-	www.byak.de
17.01.2019 09:30 - 14:30 Uhr	Auf AEG Muggenhofer Straße 135 90429 Nürnberg	Das neue Bauproduktenrecht in der BayBO 2018 Doz.: Dr. Astrid Lusch, Deutsches Institut für Bautechnik, Ber- lin   Dipl.-Ing. (FH) Oliver Pätzold, Architekt, Kempten   MR Di- pl.-Ing. Univ. Gernot Rodehack, Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr	EUR 65,- Gäste EUR 95,-	www.byak.de
Beginn 19.01.2019	AK Baden-Württemberg Haus der Architekten Danneckerstr. 54 70182 Stuttgart	Der Architekt als Honorarsachverständiger  <b>Buchung beim Kooperationspartner</b>	EUR 2850,- Gäste EUR 3250,-	www.akbw.de/ fortbildung/ifbau
22./23.01.2019 09:30 - 16:30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	VOB - Ausschreibung und Vergabe Doz.: Carsten Eichler, Fachanwalt für Bau- und Architekten- recht, München   Dipl.-Ing. Univ. Christian Köhler, Architekt, München	EUR 190,- Gäste EUR 280,-	www.byak.de
28.01.2018 13:30 - 17:30 Uhr	Stadtmuseum Gsaenger- Bau Treffpunkt: Oberan- ger Ecke Rosental	Ghostbusters! Begehung Dr. Thomas Weidner, Stellv. Direktor Stadtmuseum, München Eine Kooperation mit der TUM	kostenfrei	www.byak.de
30.01.2019 09:30 - 17:00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Lichtplanung - Neue Chancen mit LED Doz.: Ing. Andreas Danler, Lichtakademie Bartenbach, Aldrans   Ing. Peter Tanler, Lichtakademie Bartenbach, Aldrans	EUR 150,- Gäste EUR 220,-	www.byak.de
30.01.2019 16:00 - 19:00 Uhr	Bayerische Architekten- kammer Auf AEG Muggenhofer Straße 135 90429 Nürnberg	Das Bauproduktenrecht in der BayBO 2018 - Auswirkungen für die Planer Doz.: Karsten Meurer, Stuttgart	EUR 90,- Gäste EUR 150,-	www.byak.de

Aktuelle Informationen finden Sie unter [www.akademie.byak.de](http://www.akademie.byak.de)

## Treffpunkt Architektur Niederbayern und Oberpfalz (TANO)

Veranstaltungskalender der niederbayerischen und oberpfälzischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
04.12.2018 18:30 Uhr 05.12.2018 21:00 Uhr	Kinoptikum Nahensteig 189 Landshut	Kino: Dries, D/Belgien 2017, 93 min. Regie: Reiner Holzener		architektur und kunst e. v. landshut
06.12.2018 18:30 Uhr	Deggingerhaus Wahlenstraße 17 Regensburg	Vortragsreihe Bauordnungsamt der Stadt Regensburg: 20 Jahre Gestaltungsbeirat – Unsere Beiräte stellen sich vor „Draußen – für alle und immer umsonst!“ – Werkbericht Ref.: Prof. Susanne Burger, Burger Landschaftsarchitekten, München		Architekturkreis Regensburg

## Treffpunkt Architektur Schwaben

Veranstaltungskalender der schwäbischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
06.12.2018 20:00 Uhr	Weinstube Hensler, Vogtstraße 8 87435 Kempten	Monatstreffen des Netzwerkknoten Kempten am Donnerstag, Dr. Jörg Heiler berichtet vom Workshop „Flächenmanagement und Klimaanpassung – nachhaltige Strategien für Kempten“		

## Treffpunkt Architektur Unterfranken

Veranstaltungskalender der unterfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
03. 12. 2018 19:00 – 20:00 Uhr	Hotel Greifensteiner Hof, großer Gewölbekeller Würzburg	Weihnachtsfeier		BDB BG Würzburg
14.12.2018 12:00 - 18:00 Uhr	Sanderstraße 39 97070 Würzburg	interior design 2018		BDIA Infos und Anmeldung: tbia; buero@tbia.de

## Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken

Veranstaltungskalender der ober- und mittelfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
02.12.2018 11:00 Uhr	Casablanca Filmkunsttheater Nürnberg	FILM UND WEIN: Architekturmatinée 8:30, R: Laura Nasmyth, Philip Leitner   AT, 2017   70 min.	EUR 5,-	TPA Ofr./Mfr. der ByAK

Alle Angaben der Veranstaltungskalender ohne Gewähr. Die Treffpunkt-Informationen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Bitte informieren Sie sich zusätzlich unter „Treffpunkte Architektur“ auf unserer Website [www.byak.de](http://www.byak.de)

## Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit der Bayerischen Architektenkammer Beratungstermine im November 2018

Do. 06.12., 15:00 – 17:00 Uhr, München  
Do. 13.12., 15:00 – 17:00 Uhr, München \*  
Do. 13.12., 16:00 – 18:00 Uhr, Nürnberg  
Do. 20.12., 15:00 – 17:00 Uhr, München

**Kontakt und Anmeldung:**  
Bayerische Architektenkammer  
Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit (BEN)  
Waisenhausstraße 4, 80637 München  
Tel. 089 139880 – 88  
Mo. - Do. 9:00 - 16:00 Uhr, Fr. 9:00 - 13:00 Uhr  
E-Mail: info@byak-ben.de  
Anmeldung und Terminvereinbarung erforderlich.

### Adressen:

Beratung München  
Bayerische Architektenkammer  
Haus der Architektur  
Waisenhausstraße 4, 80637 München

Beratung Nürnberg  
Bayerische Architektenkammer Auf AEG  
Muggenhofer Straße 135, 90429 Nürnberg

BEN-Beratung zum nachhaltigen und energieeffizienten  
Planen und Bauen durch Ulrich Jung

\* Schwerpunktberatung zur ökologischen Materialauswahl  
und Nachhaltigkeitszertifizierung durch Petra Wurmer-Weiß

**energie-  
effizient und  
nachhaltig**  
2018

 **Zukunftsfähig  
planen und bauen –  
wir beraten  
Sie kostenfrei!**

## Beratungsstelle Barrierefreiheit der Bayerischen Architektenkammer Beratungstermine im Dezember 2018

Di. 04.12., 14:00 – 16:00 Uhr, Augsburg  
14:00 – 17:00 Uhr, München  
Mi. 05.12., 16:30 – 18:30 Uhr, Bayreuth  
Do. 06.12., 14:00 – 16:00 Uhr, Bad Neustadt/Saale  
14:30 – 16:30 Uhr, Deggendorf  
16:00 – 18:00 Uhr, Nürnberg  
Fr. 07.12., 14:00 – 16:00 Uhr, Ingolstadt  
Di. 11.12., 14:00 – 17:00 Uhr, München  
Mi. 12.12., 14:00 – 16:00 Uhr, Ansbach  
14:00 – 16:00 Uhr, Kempten  
Do. 13.12. 14:30 – 16:30 Uhr, Landshut  
15:30 – 17:30 Uhr, Weiden  
Fr. 14.12., 10:00 – 12:00 Uhr, Bad Tölz  
Di. 18.12., 14:00 – 17:00 Uhr, München  
Mi. 19.12., 14:30 – 16:30 Uhr, Rosenheim  
Do. 20.12., 14:00 – 16:00 Uhr, Würzburg  
16:00 – 18:00 Uhr, Nürnberg

**Kontakt und Anmeldung:**  
Bayerische Architektenkammer  
Beratungsstelle Barrierefreiheit  
Waisenhausstraße 4, 80637 München  
Tel. 089 139880 – 80  
Mo. - Do. 9:00 - 16:00 Uhr, Fr. 9:00 - 13:00 Uhr  
E-Mail: info@byak-barrierefreiheit.de  
Anmeldung und Terminvereinbarung erwünscht.

### Adressen:

Beratung Ansbach  
Landratsamt Ansbach  
Besprechungsraum 3.08  
Crailsheimstraße 1, 91522 Ansbach

Beratung Augsburg  
Regierung von Schwaben  
Besprechungsraum 001  
Obstmarkt 12, 86152 Augsburg

Beratung Bad Neustadt a. d. Saale  
Landratsamt Rhön-Grabfeld  
Zimmer 130  
Spörleinstraße 11, 97616 Bad Neustadt

Beratung Bad Tölz  
Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen  
Raum 1.061  
Prof.-Max-Lange-Platz 1 83646 Bad Tölz

Beratung Bayreuth  
Regierung von Oberfranken, Raum K 208  
Ludwigstraße 20, 95444 Bayreuth

Beratung Deggendorf  
Landratsamt Deggendorf  
Bauamt, Zimmer 311 (Haupteingang)  
Herrenstraße 18, 94469 Deggendorf

Beratung Ingolstadt  
Technisches Rathaus  
Raum 035 EG, hofseitiger Eingang  
Spitalstraße 3, 85049 Ingolstadt

Beratung Kempten  
Stadt Kempten (Allgäu)  
Verwaltungsgebäude Zi.005  
Kronenstraße 8, 87435 Kempten (Allgäu)

Beratung Landshut  
Regierung von Niederbayern  
Zi. 242, 2. OG Regierungsplatz 540  
84028 Landshut

Beratung Lichtenfels  
Landratsamt Lichtenfels  
Raum E 57 (EG)  
Kronacher Straße 28/30  
96215 Lichtenfels

Beratung Lindau  
Landratsamt Lindau (Bodensee)  
Raum 331, 3. OG  
Bregenzer Straße 35  
88131 Lindau (Bodensee)

Beratung München  
Bayerische Architektenkammer  
Haus der Architektur E 07  
Waisenhausstraße 4  
80637 München

Beratung Nürnberg  
Bayerische Architektenkammer  
Auf AEG, Muggenhofer Straße 135  
90429 Nürnberg

Beratung Regensburg  
Landratsamt Regensburg, Raum 2.153  
Altmühlstraße 3  
93059 Regensburg

Beratung Rosenheim  
Volkshochschule Rosenheim, Raum 24  
Stollstraße 1, 83022 Rosenheim

Beratung Weiden  
Rathaus der Stadt Weiden  
Zimmer 264 / 2.OG (Ratsstüberl)  
Dr.-Pfleger-Straße 15, 92637 Weiden

Beratung Würzburg  
Soziales Ämtergebäude, 3. OG, Zi.322  
Karmelitenstr. 43, 97070 Würzburg

Beratung Wunsiedel  
Landratsamt Wunsiedel, Raum E 16,  
Jean-Paul-Straße 9, 95632 Wunsiedel

**barriere-  
frei**  
2018

**Wir beraten Sie  
zu allen Fragen für ein  
barrierefreies Leben**

